

# TISCHTENNIS-ECHO



GSV „Eintracht“ Baunatal



**Informationen – Berichte – Meinungen**

NR. 209

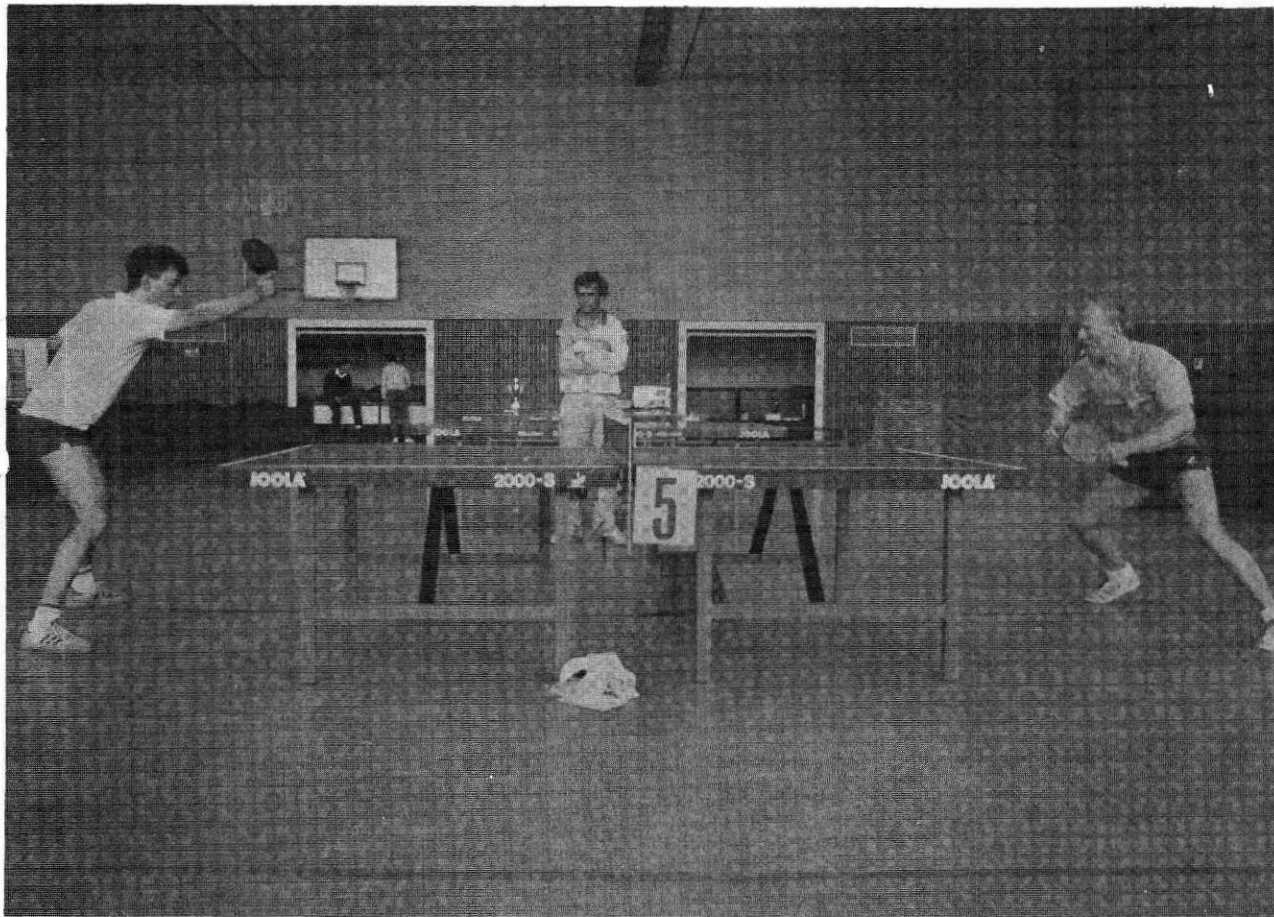
MAI 1989

## 1. LANGENBERG-TURNIER:

### Bewährungsprobe bestanden!

Nach ihrem 1. Jahr als neuer Vorstand haben Abteilungsleiter Wolfgang Lattemann und sein Stellvertreter Norbert Buntenbruch ihre erste große Bewährungsprobe glänzend bestanden. Doch unser 1. bezirksoffenes Langenbergturnier wäre nicht so erfolgreich verlaufen, wenn hinter beiden nicht so eine "Bombentruppe" gestanden hätte. Auch U. Gottschalk's 16-jährige Erfahrung mit der Ausrichtung großer TT-Veranstaltungen kam uns allen zu Gute.

Die genau 350 Teilnehmer an den 3 Tagen (29.4.-1.5.89) sollten uns alle ermuntern, dieses Turnier zu einer Dauereinrichtung werden zu lassen!



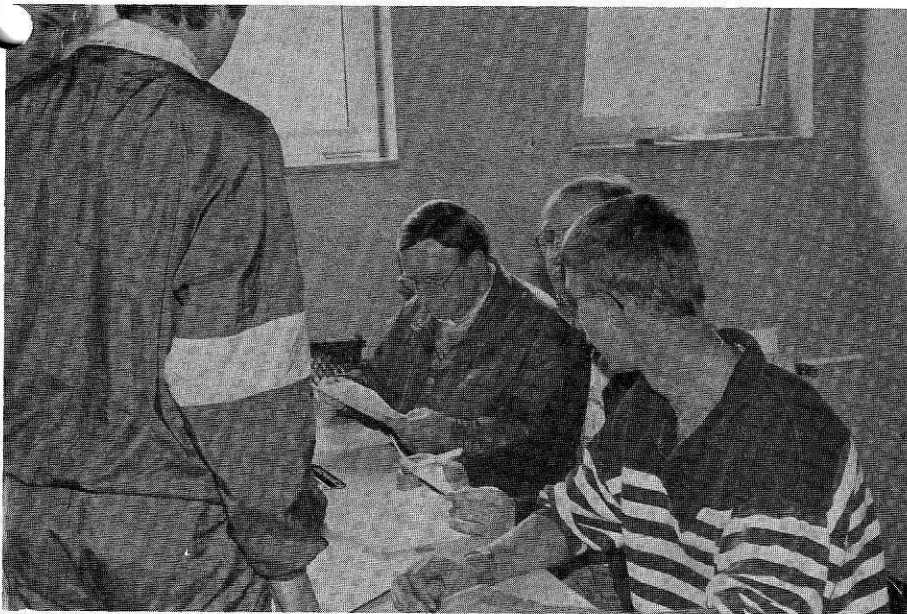
Endspiel der Herren A-Klasse zwischen Uwe Krahn und Klaus Scherb (beide ESV Jahn Kassel, 2. Bundesliga).

"Bist Du wütend, zähl bis 4. Hilft das nichts, dann explodier".

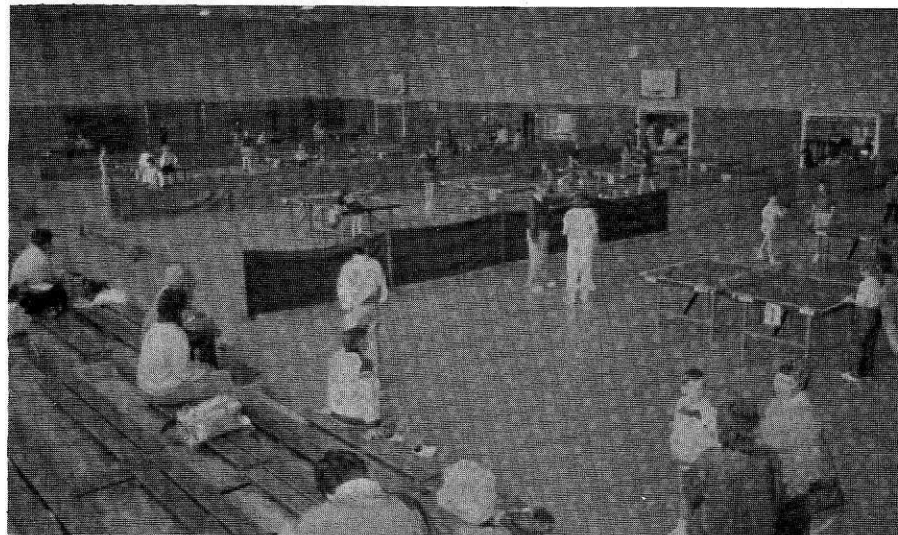
# Das war: Unser 1. Langenbergturnier



"Bei uns läuft alles wie geschmiert. Man braucht uns nur richtig zu schmieren".



"Lächeln! Dann denken alle Leute, wir hätten hier einen guten Job".



Zum Erfolg gibt es keinen Lift. Man muß die Treppe benutzen.

Schon am Vorabend des 1. Tages hatten K. Trott und H. K. Talmon alle Utensilien für den Imbißstand angeliefert!

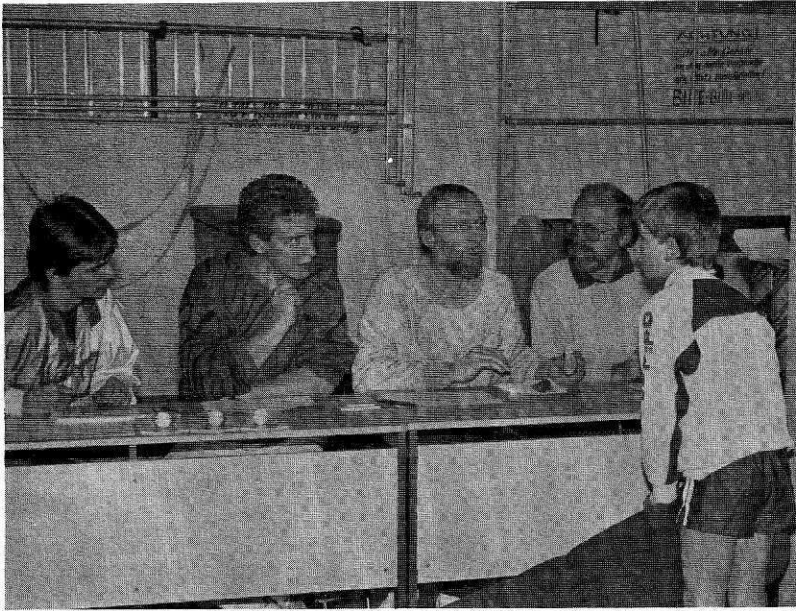
Am Samstag trafen sich um 9,00 Uhr an der Kulturhalle die "Transportexperten": W. Frommhold, P. Wagner, F. Szeltner, H. Köhler, G. Eskuiche, W. Lattemann, R. Sobotka und Albu. Dazu unsere "Pille" B. Pilgram mit Traktor und Anhänger. In 2 1/2 Stunden waren alle 16 Platten aus der Kulturhalle und der Schule mit Netzen Umrandungen + Ständern in die EKS-Halle transportiert und aufgebaut!

Punkt 14,00 Uhr eröffnete W. Lattemann unser 1. TT-Langenbergturnier. Bürgermeister H. Grenacher konnte anschließend 131 Teilnehmer begrüßen und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß dieses Turnier in der Sportstadt Baunatal zu einer Dauereinrichtung werden möge.

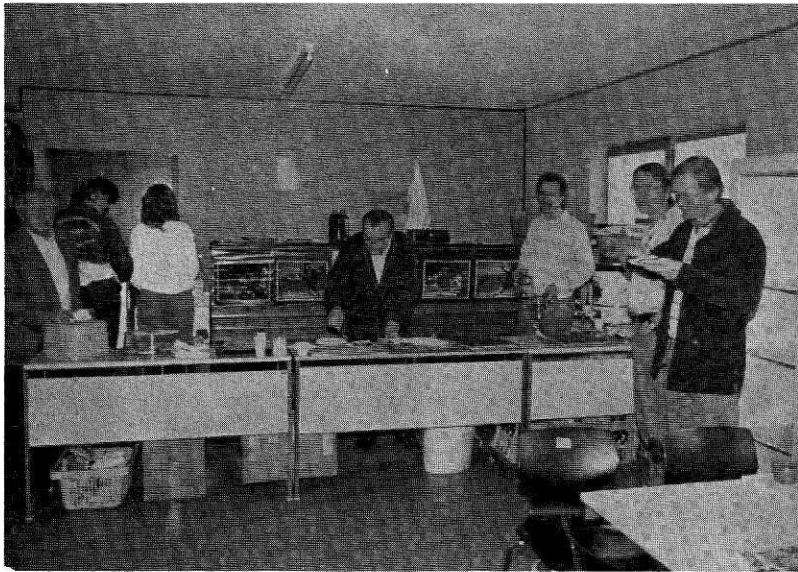
An diesem 1. Tag spielten A und B-Schüler(innen), F-Klasse Herren sowie die C-Klasse Damen und Herren.

Der Ablauf war optimal. Es wurde in 4er-Gruppen gespielt, wobei die Schüler A mit 48 Teilnehmern die größte Gruppe stellte und entsprechend erst um 23,30 Uhr das Endspiel austragen konnten.

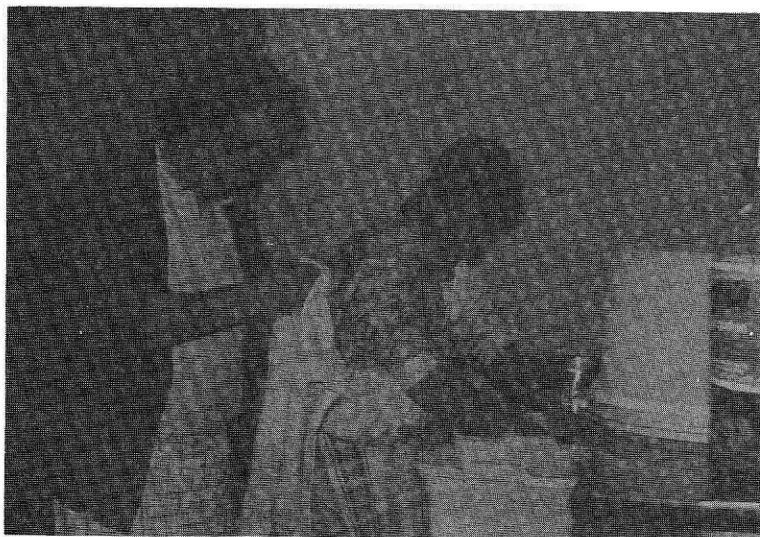
Der 2. Tag verlief dann genau so problemlos wie der erste. Diesmal spielten Jugend A und B männlich und weiblich, E-Klasse Herren, D-Klasse Damen und Herren, sowie die Senioren mit insgesamt 163 Teilnehmern. Hier fand das letzte Spiel bei der A-Jugend um 21,45 Uhr statt. Dieser Abend endete mit einer Wette, die den noch verbliebenen unserer Abteilung PB "ahle Würste" von B. Pilgram und 1 Kasten Bier von K. Trott bescherte!



Theorie ist, wenn man alles weiß und nichts funktioniert. Praxis ist, wenn alles funktioniert und keiner weiß, warum.



"Das ist kein Generalstreik, sondern unsere ordentliche Kaffeepause"



"Man muß zwar nicht ausgesprochen blöd sein um hier zu arbeiten, aber es erleichtert die Sache ungemein".

Der 3. Tag, es war der 1. Mai, wurde von einem sonnigen Tag "überschattet", was sich leider auf die Teilnehmerzahl an diesem Tag auswirkte. So hatten für die Junioren, Damen + Herren B- und A-Klasse nur 56 Teilnehmer gemeldet! Das letzte Endspiel fand zwischen Uwe Krahn und Klaus Scherb (beide vom ESV Jahn Kassel) um 17,30 Uhr statt. (Siehe Foto Titelseite). Mit rund 40 Zuschauern hatte ich nicht das Gefühl, daß beide Freunde sind. Beide waren zu emotionsgeladen und geizten nicht mit Flüchen und lockeren Sprüchen. Uwe Krahn war auch hierbei "im Vorteil" und gewann schließlich den 5. Satz mit 21:19 in einem Spiel das absolut 2.-Ligaformat hatte.

Nach der anschließend von unserem Abteilungsleiter Wolfgang Lattemann vorgenommenen Siegerehrung, waren die 16 Tische mit allem Drum und Dran innerhalb von 45 Minuten von den noch anwesenden 20 Mitgliedern unserer Abteilung ruck-zuck abgebaut - und das war (auch) Klasse!

Am nächsten (Dienstag)-abend waren dann F. Szeltner, W. Lattemann, H. Köhler, H. W. Becker, G. Eskuche, A. Schramm, S. Schneider und Albu zur Stelle, um den Rücktransport in 1 1/2 Stunden zu bewerkstelligen. Als Oberschiedsrichter fungierten am 1.+2. Tag Kurt Appel und am 3. Tag Bürger (TSG).

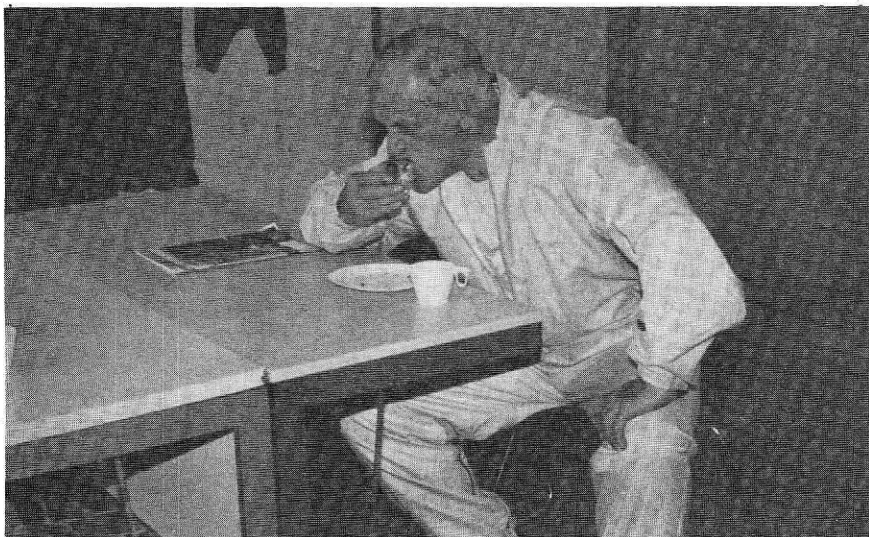
Nach diesem skizzierten Ablauf des Turniers möchte ich alle die erwähnen, die sich für den Erfolg eingesetzt haben:

Da ist zunächst Klaus Trott zu erwähnen, der meine "Extra-Tour" von damals abgehakt hat und sich wieder voll in den Dienst unserer Sache stellte. Allein schon die (kostenlose) Beschaffung der 192 Sachpreise für die jeweils ersten 3 jeder Spielklasse war eine einmalige Leistung! (Eingesparter Preis: 3000,-DM) (siehe Foto!) Mit Hans Kurt Talmon organisierte Klaus alles für den Imbißstand.

Für die von Volker Hansen hergestellten 24 Ständer nähte Brigitte Trott die Abgrenzungstücher!



"Unmögliches wird sofort erledigt, Wunder brauchen etwas länger. Auf ausdrücklichen Wunsch zaubere ich sogar für Euch"



er ständig hetzt, hat nichts zu lachen. Man sollte auch mal Pause machen, sonst kommt man erstens auf den Hund, und das ist zweitens ungesund!



Bei uns werden Sie vom Chef persönlich bedient. Bitte kommen Sie trotzdem wieder!

"Nobse" Buntenbruch bereitete mit seinem Computer alle Listen und Unterlagen für die Turnierleitung vor. Erich Buntenbruch druckte zu Hause die Urkunden mit seinem Computer vor und in einem kleinen Nebenraum der EKS-Halle die Namen der jeweils ersten 3 jeder Klasse an allen 3 Tagen ein. Ferner erstellte er die Preislisten für den Imbißstand und 16 Zahlen für die Platten. Am Ende jedes Abends erstellte er die Siegerlisten.

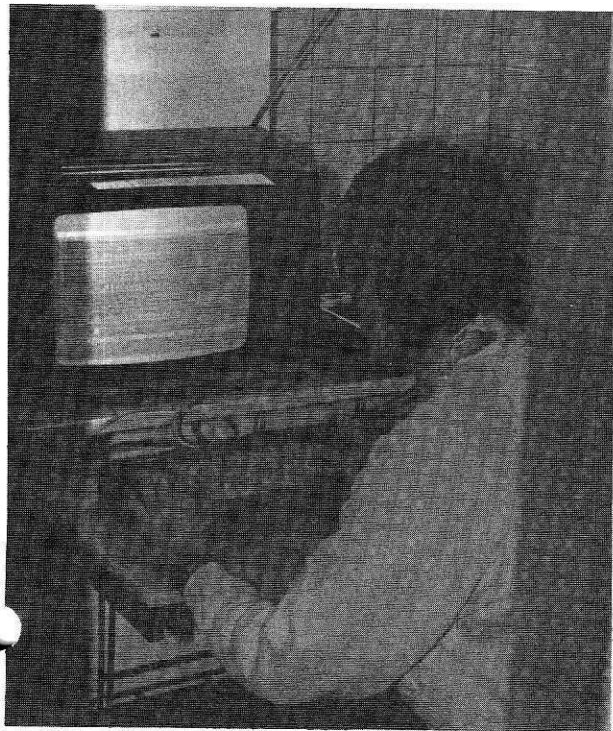
Hans Werner Becker, Helmut Wagner und Matthias von Bose erledigten an allen 3 Tagen die Aufnahme und Startgeldkassierung der 350 Teilnehmer.

Die Turnierleitung bewältigten: Norbert Buntenbruch, Heinz und Mario Schmidt, Volker und Jens Hansen, Ulrich Gottschalk, Wilfried Tonn, Henrik Jasper, Erwin Hartmann, Michael Blechinger, Klaus Trott, Bernd Pilgram und Peter Fuchs. Wolfgang Lattemann übernahm die jeweiligen Siegerehrungen.

Für den Verkauf am Imbißstand stellten sich folgende Kamaradinnen und Kameraden zur Verfügung: Petra Szeltner, Herbert Dorschner, Heinz Köhler, Klaus Guth, Ute Hellmuth, Bernd Hempel, Sandra Tonn, Manfred Gibhardt, Matthias Fanasch, Gerhard Eskuche, Gabi Fuchs, Frank Bachmann, Gerhard Markert, Karin Bürger, Matthias Schade, Wolfgang Frommhold, Yvonne Eskuche, Alexander Schramm, Martha Schmidt, Franz Szeltner, Petra Blechinger, Albu, Matthias Engel, Wolfgang Theis und Günter Schröder, Sigi Fanasch.

Jeder der Erwähnten erfüllte seine Aufgabe nach besten Kräften und zur vollsten Zufriedenheit! Deshalb allen hier ein großes: DANKE. Sollte ich jemand (ohne Absicht) übersehen haben, so möge er bedenken, daß mein Kopf kein "Rathaus" ist! Hoffen wir bei unserem 2. Langenbergtturnier auf einen gleichen Erfolg!

# Die Ergebnisliste (komplett)



"Was ich hier verdiene, ist nicht viel. Aber die Bezahlung ist gut!"

3. Dr. Beckhoff/Matthias Engel  
(KSV Baunatal/GSV Eintracht)

## DER 1. TAG (29.4.89)

### SCHÜLERINNEN B - DOPPEL:

1. Engelbrecht/Neumeyer (TV Westuffeln)
2. Fasterding/Dinger (FSV Hohenkirchen)
3. Kurze/Bindehammer (Zimmersrode)  
Schiavo/Sauer (TSV Gudensberg)

### SCHÜLERINNEN B-EINZEL:

1. Sabine Vaupel (Tuspo Rengershausen)
2. Carina Engelbrecht (TV Westuffeln)
3. Kathy Neumeyer ( " )  
Claudia Dinger (FSV Hohenkirchen)

### SCHÜLER B-DOPPEL:

1. Ferreau/Kunstmann (Jahn Treysa/N-vellm.)
2. Thiel/Marhendu (SV Udenborn)
3. D'Agostino/Kalem (TSG 87/TSV Breitenb.)  
Hillberger/Weinrich (Eintracht Naumb.)

### SCHÜLER B-EINZEL:

1. Jan Kunstmann (Tuspo Niedervellmar)
2. Zafer Kalem (TSV Breitenbach)
3. Niklas Feuring (Melsungen 08)  
Matthias Botsch (Eintr. Naumburg)

### HERREN F-KLASSE-DOPPEL:

1. Linsel/Berger (Veckerhagen)
2. Rietze/Baukman (TTC Sand)
3. Kellermann/Friedrich (Niederkaufungen)

- HERREN F-KLASSE EINZEL:
1. Marco Berger (VFL Veckerhagen)
  2. Peter Beckhoff (KSV Baunatal)
  3. Matthias Engel (GSV Eintracht Baunatal)  
Christoph Linsel (VFL Veckerhagen)

- SCHÜLERINNEN A-DOPPEL:
1. Engelbrecht/Neumeyer (TV Westuffeln)
  2. Riepke/Berkl (ESV Jahn Treysa)
  3. Vaupel/Pfaff (Tuspo Rengershausen/TSV Breuna)

- SCHÜLERINNEN A-EINZEL:
1. Carina Engelbrecht (TV Westuffeln)
  2. Melanie Brekl (ESV Jahn Treysa)
  3. Sabine Vaupel (Tuspo Rengershausen)  
Christine Kilian (ESV Jahn Treysa)

- SCHÜLER A-DOPPEL:
1. Gerth/Heimel (TSV Eintracht Felsberg)
  2. Otto/Engelbrecht (Sebbeterode/Westuffeln)
  3. Linne/Günther (Eintracht Felsberg)  
Rehm/Benisch (TSV Breitenbach)

- SCHÜLER A-EINZEL:
1. Marco Gerth (Eintracht Felsberg)
  2. Jens Engelbrecht (TV Westuffeln)
  3. Dirk Heimel (Eintracht Felsberg)  
Markus Schmeissing (TSV Breitenbach)

- HERREN-C-KLASSE-DOPPEL:
1. Goebel/Attendorn (FT Niederrzwehren)
  2. Rosenagel/Lipphardt (FTN/Bergshausen)
  3. Heinz Schmidt/Gerhard Markert (GSV EINTRACHT)  
Dr. Beckhoff/Lessing (KSV Baunatal)

- HERREN-C-KLASSE-EINZEL:
1. Michael Attendorn (FT Niederrzwehren)
  2. Stefan Goebel ( " )
  3. Stefan Lipphardt (FSV Bergshausen)  
Robert Rosenagel (FT Niederrzwehren)

## DER 2. TAG (30.4.)

- JUGEND B-WEIBLICH-DOPPEL
1. Plass/Zimmermann (Burghasungen/Ihringshausen)
  2. Sandra Tonn/Neumann (GSV EINTRACHT/Westuffeln)

- JUGEND B, WEIBLICH-EINZEL: 1. Sonja Zimmermann (TSV Ihringshausen)  
2. Daniela Neumann (TV Westuffeln)  
3. Sabine Vaupel (Tuspo Rengershausen)
- HERREN E-KLASSE-DOPPEL: 1. Bannenberg/Jacob (TSV Westuffeln)  
2. Neumann/Grajossek (Westuff./Rengershausen)  
3. Esser/Selradl (Eintracht Naumburg)  
H. Jasper/Trieschmann (GSV Eintr./KSV Baunat.)
- HERREN E-KLASSE-EINZEL: 1. Uwe Bannenberg (TSV Wolfsanger)  
2. Ernst Bohl! (Tuspo Rengershausen)  
3. Ralf Trieschmann (KSV Baunatal)  
Dirk Kallon (SV Udenborn)
- JUGEND B-männlich-DOPPEL: 1. Werner/Günther (TSV Besse)  
2. Weck/Günter (TV Günsterode/Felsberg)  
3. A. Talmon/A. Krug (GSV EINTRACHT BAUNATAL)!!  
Engelbrecht/Conrad (Wetsuffeln/TSV Wasenberg)
- JUGEND B-MÄNNLICH-EINZEL: 1. Michael Krause (TSV Breitenbach)  
2. Marco Gerth (Eintracht Felsberg)  
3. Dirk Salin (Jahn Treysa)  
Jens Engelbrecht (Westuffeln)
- JUGEND A-weiblich, DOPPEL: 1. Hess/Zimmermann (Gudensberg/Ihringshausen)  
2. Plass/Neumann (Burghasungen/Westuffeln)  
Hauffe/Friedrich (TTC Burghasungen)
- JUGEND A-weiblich-EINZEL: 1. Sonja Zimmermann (TSV Ihringshausen)  
2. Ivone Hess (Eintracht Gudensberg)  
3. Daniela Neumann (TV Westuffeln)  
Simone Friedrich (Burghasungen)



"Nur wer bissig ist, kann sich gut durch-  
beißen".

- JUGEND A-MÄNNLICH, DOPPEL: 1. Werner/Günther (TSV Besse)  
2. Krause/Yilmaz (Breitenb.)  
3. Gerth/Engel (Felsberg)  
Schmidt (Hosse (Veckerhag.)
- JUGEND A-MÄNNLICH-EINZEL: 1. Alexander Reckers (Besse)  
2. Marcus Günther ( " )  
3. Ralf Werner ( " )  
Carsten Neumann (Westuffeln)
- SENIOREN-DOPPEL: 1. W. Tonn/K. Trott (GSV EINTRACHT)  
2. E. Bohl/H. Reese (Rengershausen)  
3. Linsing/Herdt (FT Niederzweh.)  
Küstner/Müller (Naumbg./Rengh.)
- SENIOREN-EINZEL: 1. Wilfried Tonn (GSV EINTRACHT)  
2. Wolfgang Küstner (Naumburg)  
3. Klaus Trott (GSV EINTRACHT)  
Heinz Müller (Rengershausen)

- DAMEN-D-KLASSE-DOPPEL: 1. Lindenberg/Höhmann (TSV Ostheim/Hohenkirchen)  
2. Hess/Himpelmann (Eintracht Gudensberg)  
3. Hept/Weber (Sandersh./Eberschütz)
- DAMEN-D-KLASSE-EINZEL: 1. Helga Höhmann (FSV Hohenkirchen)  
2. Andrea Lindenberg (TSV Ostheim)  
3. Claudia Hept (TSG Sandershausen)  
Iris Weber (VFB Eberschütz)
- HERREN-D-KLASSE-DOPPEL: 1. H. Schmidt/M. Blechinger (GSV EINTRACHT/Heckersh.)  
2. Strauch/Vesterling (TSV Ihringshausen)  
3. N. Buntbruch/Motzko (GSV EINTRACHT/KSV HESSEN)  
Koch/Höhmann (TSV Hohenkirchen)

HERREN-D\_KLASSE-EINZEL: 1. Michael Koch (TSV Hohenkirchen)  
 2. Bodo Glende (FSV Bergshausen)  
 3. Marco Lampe (FT Niederrzwehren)  
 Sven Motzko (KSV Hessen Kassel)

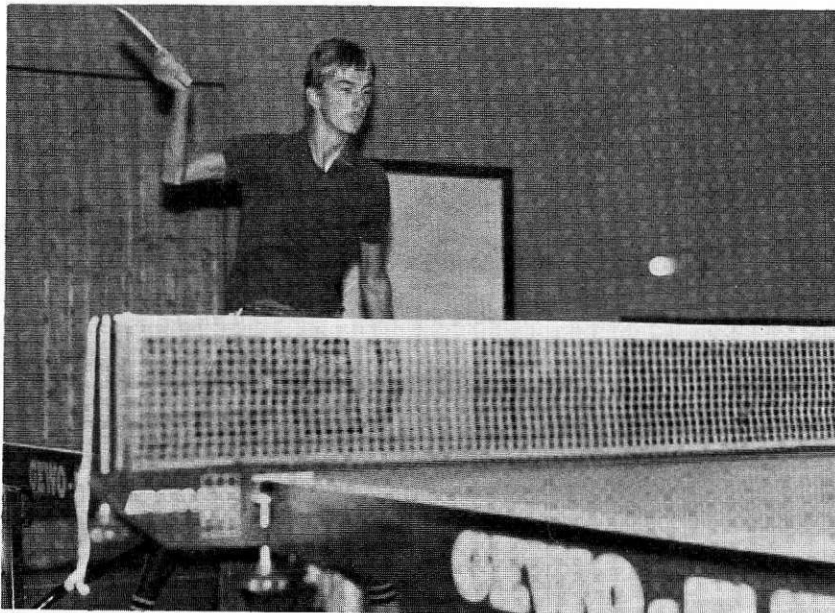
### 3. TAG (1. MAI)

JUNIOREN-DOPPEL: 1. M. Schmidt/Luley (GSV EINTRACHT/Nothfeld)  
 2. Baumann/Kökert (Vollmarsh./Waldau)  
 3. Koch/Kirsch (Hohenkirchen/Dennhausen)  
 Grebe/M. Fanasch (FTN/GSV Eintracht Baun)

JUNIOREN-EINZEL: 1. Mario Schmidt (GSV EINTRACHT BAUNAT.)  
 2. Michael Koch (FSV Hohenkirchen)  
 3. Thomas Kökert (Tuspo Waldau)  
 Markus Grebe (FT Niederrzwehren)

JUNIORINNEN-DOPPEL: 1. Zickermann/Rolke (TSG Niederrzwehren)  
 2. Greiner/Hess (Eintracht Gudensberg)

Juniorinnen-Einzel: 1. Bettina Rolke (TSG Niederrzwehren)  
 2. Elke Zickermann ( " )  
 3. Stefanie Rolke ( " )



"Der Dich tadelt, ist nicht immer Dein Feind, und der Dich rühmt, nicht immer Dein Freund".

DAMEN-A-KLASSE-EINZEL: 1. Iris Vorsatz (TTC Sand)  
 2. Manon Greiner (Eintracht Gudensberg)  
 3. Yvonne Hess ( " " )

HERREN A-KLASSE-DOPPEL: 1. K. Scherb/U. Krahn (ESV Jahn Kassel)  
 2. D. Meyer/J. Morgen (ESV Jahn/TSG Sandershausen)  
 3. M. Schmidt/A. Schmidt (GSV EINTRACHT/Sebbeterode)  
 Schütz/Simon (TTV Eschwege)

HERREN A-KLASSE-EINZEL: 1. Uwe Krahn (ESV Jahn Kassel)  
 2. Klaus Scherb ( " " " )  
 3. Dirk Meyer ( " " " )  
 Jochen Schütz (TTV Eschwege)

MIXED-B-KLASSE: 1. Zickermann/Luley (TSG 87 Kassel/Nothfelden)  
 2. Rolke/Rosenagel (TSG 37 Kassel/FTN Kassel)  
 3. B. Rolke/M. Schmidt (TSG 87/GSV EINTRACHT)

MIXED A-KLASSE: 1. Y. Hess/M. Grebe (Gudensberg/FT Niederrzwehren)  
 2. M. Greiner/B. Kirsch ( " /FSV Dennhausen)

DAMEN-B-KLASSE EINZEL: 1. Bettina Rolke (TSG 87)  
 2. E. Zimmermann ( " )  
 3. Stef. Rolke ( " )

HERREN-B-KLASSE-DOPPEL: 1. Schütz/Simon (Eschwege)  
 2. M. Schmidt/A. Schmidt (GSV EINTRACHT/Sebbeterode)  
 3. G. Märkert/M. Blechinger (GSV EINTRACHT/Heckershausen)

3. M. v. Bose/W. Tonn (GSV)

HERREN-B-KLASSE-EINZEL: 1. Armin Schmidt (TTC Sebbeterode)  
 2. Jochen Schütz (Eschw.)  
 3. Jörg Morgen (Sandersh.)  
 Stefan Lipphardt (FSV Bergshausen).

Anmerkung von Albu: Die Texte unter den Turnier-Fotos sind dem Buch "Arbeit macht Spass! (Spas beiseite)" entnommen und ausgesucht.

SEI DARAUf BEDACHT, AUCH IN HARTEN TAGEN DEINEN GLEICHMUT ZU BEWAHREN!  
 (Horaz)

# Kritisches zum 1. Turnier



Obwohl unser 1. bezirks-offenes Langenbergturnier vom 29.4. bis 1.5.89 optimal ablief, kann ich mir einige Punkte der Kritik an dieser Stelle nicht versagen.

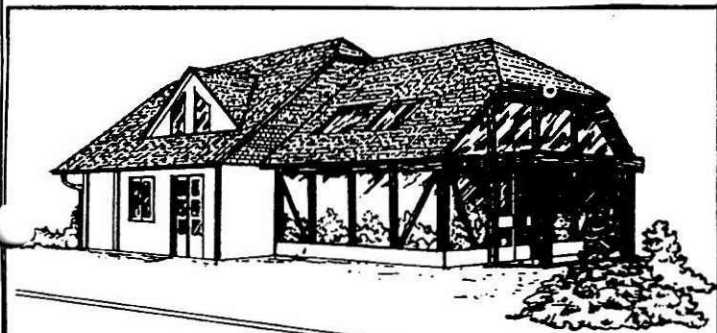
An allen 3 Tagen, wo ich in der Halle war, hat sich nicht einmal ein Mitglied unseres Vereinsvorstandes bei uns blicken lassen! Ganz zu schweigen von Zuschauern aus unseren anderen Abteilungen! Dabei stand das Turnier im Zeichen von "100

Auch um diese Pokale wurde 3 Tage lang gekämpft

Jahre Sport in Großenritte". Von uns jedenfalls erwartet man, daß wir am 1.6.d.J. einen Festwagen stellen!

Am gleichen Wochenende fanden in Großenritte die Hessischen Gewichthebermeisterschaften, der 1. Stadtlauf der Leichtathletikabteilung und das erste Freilandturnier der Reiter statt. Von allen 3 Veranstaltungen erschienen Fotos in der "HNA". Warum nicht von unserem 1. Langenbergtturnier??? Da die nächste Ausgabe erst am 3.5. (Mittwoch) erschien, hätte vom Endspiel der A-Klasse ein Foto für die Presse gemacht werden können.

Leider wurden bei unserem Turnier Aktive des Nachbarn TTC Elgershausen vermißt, obwohl wir uns seit jeher mit mehreren 2er-Teams an deren Neujahrsturnier beteiligen! Auch beim TSV Guntershausen war "Fehlanzeige"! Dank gilt unseren Sportfreunden des KSV Baunatal und des Tuspo Rengershausen, die "Nachbarschaftshilfe" betrieben haben!



## Blumen-Göllner Baunatal

Ihr Fachgeschäft in Baunatal für kreative Meisterfloristik bietet Ihnen die passende Auswahl für jeden blumigen Anlaß



Talrainweg 9  
3507 Baunatal-Großenritte  
Telefon 0 56 01 / 8 69 94

## KULTURHAUS BAUNATAL-GROSSENRITE

Inhaber: Uschi und Adolf Albert  
Telefon 05601 / 8428



### Vereinslokal

Gepflegte Speisen und Getränke  
Gesellschaftsräume  
für 30-80 und 300 Personen

Maler- und Lackierarbeiten  
Fußbodenverlegung  
Beschriftungen

# Albert

Malermmeister

3507 Baunatal-Großenritte, Schwengebergstraße 33  
Telefon 05601/86115



# 1. Herren, Hessenliga

## SAISONZIEL ERREICHT! „WAT NU?“

Samstag, 8.4.89

GSV EINTRACHT BAUNATAL 1. gegen  
BC NAUBORN 1. 9:5

Bericht: Mario Schmidt

In unserem Spiel gegen den Tabellen-  
letzten Nauborn waren wir eindeutig  
favorisiert. Wir mußten diesen Gegner  
bezwingen, um nicht noch auf Platz 7  
oder 8 abzurutschen.

Doch bereits nach den Eingangsdop-  
peln und Frank's erstem Einzel lagen  
wir 0:4 zurück!

Bernd konnte dann gegen P. Neul Re-  
vanche für seine knappe Vorrunden-  
niederlage nehmen.

Mario, der den 1. Satz noch Schneider  
verlor, konnte sich steigern und ge-  
wann noch 2:1. Peter, der etwas gehan-  
dycapt in dieses Spiel ging (Handge-  
lenkschmerzen nach einem Fahrradun-  
fall), hob sich die besten Bälle im-  
mer bis zum Satzende auf. Im 1. Satz  
ging er zum ersten Mal beim Stande  
von 20:19 in Führung um dann mit  
22:20 zu gewinnen. Den 2. Satz gewann  
er mit demselben Ergebnis.

"Willi" spielte wieder völlig sou-  
verän. Er wollte anscheinend mal ei-  
nen Satz zu 1 gewinnen? Bis zum 18:1  
lief es auch nach Willi's Wünschen.  
Doch sein Gegner verwehrte es ihm  
mit einem Verzweiflungsschlag und  
einem Netzball. So gewann Willi "nur"  
mit 21:3!

Jörg Lauterbach konnte sich dank  
seiner starken Nerven und mit etwas  
Glück mit 22:20 im 3. Satz durchset-  
zen. Bernd erfuhr zur gleichen Zeit  
die Klasse der Aufschläge von R. Neul  
und zog mit zweimal -14 den Kürzeren.  
Zwischenstand: 5:5!

Unser Endspurt brachte uns dann doch  
noch durch 4 Siege von Frank, Mario,  
Peter und Willi zum verdienten 9:5  
Sieg.

FAZIT: Durch eine geschlossene Mann-  
schaftsleistung besiegten wir diesen  
Gegner letztendlich noch relativ  
klar. Unsere bekannte Doppelschwäche  
konnten wir heute durch das middle-  
re und hintere Paarkreuz, wo wir 7  
Punkte machten, wieder auswetzen. Wir  
hoffen nun noch auf einen Sieg zum  
Abschluß der Serie gegen den TTV  
Eschwege, um unseren 6. Platz zu ver-  
teidigen!

*Anstrengung und Erfolg sind ungetrennt ein Paar.*

FRIEDRICH RÜCKERT

Samstag, 18.3.89!

GSV EINTRACHT BAUNATAL gegen  
DJK DILLENBURG 5:9

Bericht: Frank Bachmann

Nach dem 9:1 Niederlage in der Vor-  
runde, wo die Gastgeber sehr stark  
aufspielten, wäre alles andere als  
eine Niederlage im Rückspiel eine  
Riesenüberraschung gewesen.

So lagen wir erwartungsgemäß nach  
den Doppeln 2:1 hinten. Nur M. Schmidt  
und F. Bachmann konnten gegen Stanzel  
und Weiß punkten.

Im vorderen Paarkreuz wurde es dann  
spannend. Bernd legte ein Super-Spiel  
gegen Reitemeier hin. Nach gewonnenem  
1. Satz und 20:13 Führung im 2. schien  
alles klar zu sein. Doch Bernd verlor  
den Satz noch 21:23! Nach ausgegliche-  
nem 3. Satz behielt Bernd mit 22:20  
die Nase vorn!

Ich selbst spielte mein bisher be-  
stes Einzel in der Rückrunde und un-  
terlag trotzdem gegen Krämer im 3.  
Satz deutlich.

Mario zeigte im mittleren Paarkreuz  
eine konzentrierte Leistung und ge-  
wann gegen Weiß im 3. Satz nach ver-  
lorenem 1. Satz. Peter sah gegen den  
Noppenspieler M. Peter schlecht aus  
und verlor klar mit 0:2. Zwischener-  
gebnis: 3:4.

"Willi" zeigte im hinteren Paarkreuz  
Stanzel seine Grenzen und gewann mit  
2:0 recht klar. Martin (Besten Dank  
für den Einsatz!), zeigte ein spannen-  
des Match gegen den Halbdistanzex-  
perten Kegel, verlor aber unglücklich  
trotz Matchbällen, im 3. Satz mit -22!  
Stand: 4:5

Ab jetzt ging es leider abwärts. Nur  
noch Peter gewann gegen Weiß und  
Bernd spielte gegen Krämer im 1. Satz  
groß auf: jeder Schuß ein Treffer!  
Doch im 2. und 3. Satz spielte Krämer  
seine ganze Routine aus.  
Mario, Willi und ich verloren deutlich  
gegen unsere Gegner zum 5:9 Endstand

Samstag, 15.4.89

TS HOMBERG gegen  
GSV EINTRACHT BAUNATAL 7:9

Bericht: Wilfried Tonn

Zum Rückrundenspiel in Homberg stan-  
den die Vorzeichen aufgrund unserer  
Aufstellung (2-facher Ersatz) und der  
damit verbundenen Doppelumstellung,  
sehr schlecht.

Nachdem uns Jörg und Martin an diesem Wochenende nicht zur Verfügung standen, sprangen Gerhard Markert und Matthias von Bose ein. Hessenliga-Premiere!

Ausgezeichneten Teamgeist zeigten die Beiden, denn sie spielten bereits am Nachmittag schon in ihrer 2. Mannschaft bei Phönix!

Keiner von uns hatte auch nur einen Pfifferling gegen den Tabellendritten gegeben - Vorrunde 4:9 zu Hause!

Am Nachmittag hatte Homberg die Nachbarner schon mit 9:2 überrollt. Sollten wir das nächste Opfer werden?

Doch diese Doppelveranstaltungen an einem Tag haben es in sich. Die Homberger traten in folgender Aufstellung an: Hollstein, Dietz, Thiel, der ehemalige Jahner Schwarz, Wenzel und der Ersatzmann D. Neuhof, der ebenfalls schon einen Einsatz in der 2. an diesem Tag geflogen hatte.

Nach einigen internen Diskussionen um unsere Doppel, stellten wir dann total um: Doppel 1: Frank/Bernd, Doppel 2: Gerhard/Matthias und Doppel 3: Mario/Wilfried. Der Erfolg gab uns recht denn wir führten 2:1. Siege von Frank und Bernd gegen Neuhof/Schwarz, sowie Mario/Willi gegen Wenzel/Thiel. Beide Spiele wurden jeweils in den 3. Sätzen mit 18 bzw. 19 entschieden. Wenzel und Thiel hatten in der Rückrunde erst 1 Doppel verloren!

Die Niederlage von Gerhard/Matthias gegen Hollstein/Dietz (-18, -14) war bei zeitweiser Führung, nicht so klar. Am 1+2 trennte man sich 1:1. Bernd gewann gegen Dietz im 3. Satz mit 10! und Frank mußte sich nach großem Kampf Hollstein beugen. Leider konnte Frank im 3. Satz eine 18:16 Führung nicht halten und er verlor unglücklich mit -19. Schade!

Gegen meinen Angstgegner Thiel bekam ich eine Packung: 2x Schneider. Mario glich meine Niederlage mit dem Sieg gegen Schwarz wieder aus.

Auch an 5+6 kam es zu 1:1 Punkten. Matthias zeigte mit seinem 2:0 Sieg über Wenzel was in ihm steckt! Auch Gerhard führte sich mit gewonnenem 1. Satz gleich gut ein, mußte aber im 3. Satz dann Neuhof mit -15 den Sieg überlassen. Zwischenstand: 5:4 für die Eintracht!

Nun wurde das Spiel, langsam spannend denn Homberg glich durch Hollstein aus, der Bernd keine Chance ließ. Doch Frank brachte uns mit seinem Sieg gegen Dietz wieder in Führung.

Mario kam mit Thiel besser zurecht als ich, doch nach sehr gutem Spiel mußte er Thiel mit -20, -18 den Sieg überlassen.

Gegen Schwarz konnte ich mit 13 im 3. Satz den Vorsprung zum 7:6 heraus holen.

Gerhard fehlte im 2. Einzel die Kondition nach seinem doppelten Einsatz an diesem Tag. Die zeitweilige Führung in der Mitte der Sätze reichte gegen Wenzel nicht aus: 7:7

Nun lag die ganze Last im letzten Einzel bei Matthias. Würden die Nerven halten? Den 1. Satz gewann er klar mit 13. Zwischenzeitig lief schon das Schlußdoppel Hollstein/Dietz gegen Bernd/Frank. Hier gewannen die Homberger den 1. Satz mit 16.

Die Spannung und Dramatik in der Halle war nicht zu überbieten. Matthias brach anfangs des 2. Satzes ein und lag schnell 2:8 und 3:10 zurück. Beim Stand von 15:20 hatte er Aufschlag und verkürzte auf 19:20, doch der Satz ging mit -19 verloren. Sollte die ganze Plägerei umsonst gewesen sein?

Auch im Doppel sah es nicht gut aus 5:11 Rückstand im 2. Satz. Doch dann drehten Bernd/Frank den Spieß mit tollen Ballwechseln zum 21:18 um! Nun war alles möglich: Unentschieden Niederlage oder Sieg!

Matthias setzte Neuhof im 3. Satz sofort unter Druck. Seinen Aufschlag brachte er mit 5:0 nach Hause. Dies gab ihm die nötige Sicherheit und sein Gegner verlor sichtlich die Nerven. Matthias schaukelte den Satz bzw. das Spiel zum 8. Punkt heim! Die Freude bei uns war riesengroß über das schon erreichte Unentschieden. Doch es kam noch besser!

Noch nie hatten wir bei dem neuen Spielsystem das Schlußdoppel gewonnen. Bernd/Frank brachten dieses erfreuliche Kunststück fertig! Sie gewannen nach Kampf gegen Hollstein/Dietz im 3. Satz mit 21:16! Die Sensation war perfekt. Der 9:7 Sieg unter Dach und Fach. Sätze: 20:20!

Der 4-stündige Kampf hatte sich gelohnt und die 9 Eintrachtler (3 Fans waren mit) waren aus dem Häuschen. Die Punkte nochmal im Zusammenhang: Bernd/Frank (2), Mario/Wilfried (1), Bernd, Frank, Mario und Wilfried (je 1) und der "Joker" Matthias (2)!

Diesen Sieg feierten wir bei einem zünftigen Cyros, sowie einem guten Jeverpilz. Der "harte Kern" kam erst in den Morgenstunden nach Hause!

**Selbstverständlich lesen Sie auch die Anzeigen.**

**Weil Anzeigen wichtige Informationen sind.**

**Wie Sie tun es Hunderte, alles Leser unserer Zeitung.**

# 2. Herren, Bezirksliga N/W

## DIESE SERIE SCHNELL ABHAKEN!

Samstag, 8.4.89

GSV EINTRACHT BAUNATAL 2. gegen  
TTC KORBACH 2. 1:9

Bericht: Matthias von Bose

Wie so oft, traten wir auch diesmal wieder mit Ersatz an.

In den Doppeln zeigte sich schon, wie schwer es werden sollte, uns einigermaßen aus der Affäre zu ziehen. Beide Doppel; Kopke/Schneider und v. Bose/Buntenbruch, mußten sich jeweils im 3. Satz geschlagen geben.

In den Einzeln lief es dann auch nicht viel besser, wobei wieder einmal ein Ersatzmann wenigstens punkten konnte (Erwin Hartmann klar mit 2:0).

Die restlichen Spiele gingen mehr oder weniger klar an den Gegner, so daß das Ergebnis auch in dieser Höhe völlig in Ordnung geht.

Samstag, 15.4.89

PSV PHÖNIX KASSEL 2. gegen  
GSV EINTRACHT BAUNATAL 2. 9:0

Bericht: ?

Wieder einmal ein klares Ergebnis, mit dem uns unsere Grenzen mehr als deutlich aufgezeigt wurden.

Leider mußten wir an diesem Tag drei Mann ersetzen und so fiel das Ergebnis dennoch höher aus als wir es uns vorher ausgerechnet hatten. Weiter ist dazu kaum etwas zu sagen, außer, daß die Würfel für uns schon längst gefallen sind - und zwar ziemlich tief. Schade.

Das nächste Wochenende wird für uns der Abschluß der Serie sein. Wir werden uns durch unsere letzten beiden Spiele kämpfen. Hoffentlich mit nicht soviel Ersatz!

Samstag, 22.4.89

GSV EINTRACHT BAUNATAL 2. gegen  
VFL ADORF 1. 3:9

Bericht: Matthias von Bose

Zum vorletzten Serienspiel traten wir, wie üblich, wieder mit Ersatz an. Wir spielten mit Kopke, Schneider, A. Schiffmann, v. Bose, N. Buntenbruch und E. Hartmann. Nachdem wir nach den Doppeln wieder 0:2 hinten lagen war uns klar, daß es wieder nichts werden würde.

Im hinteren Paarkreuz verloren Norbert und Erwin ihre Spiele jeweils klar mit -14, -11, bzw. -17 und -15.

Vorne holte M. Kopke den ersten Zähler, während S. Schneider gegen Meyerhöfer keine Chance hatte. In der Mitte verlor Andre' dann sein Spiel, doch ich konnte dann gewinnen.

Den 3. Punkt holte Erwin. Doch diese Resultatsverbesserung nützte uns auch nichts mehr, denn der Rest verlor seine Spiele klar mit 0:2 zum 3:9.

Sonntag, 23.4.89

FSV BERGSHAUSEN 1. gegen  
GSV EINTRACHT BAUNATAL 2. 9:2

Bericht: Matthias von Bose

Zum letzten Spiel traten wir um 10,0 Uhr morgens in Bergshausen an. Daß wir verlieren würden war wohl jedem von uns klar. Nur die Höhe war noch eine Frage.

Nach den Doppeln konnten wir den ersten Erfolg melden, denn Andre' und ich hatten mal wieder gewonnen, was ja auch nicht sehr oft vorkam.

Unserem Ersatzmann "Moni" blieb es vorbehalten, den 2. Punkt zu holen. Das einzige, was noch erwähnenswert ist, ist, daß Andre' und ich zwar unsere Spiele verloren, jedoch beide nur knapp im 3. Satz. Der Rest ging klar an die Gastgeber.

FAZIT ZUM SAISONENDE:

Vielleicht waren wir alle in dieser Klasse etwas überfordert. Es kann jedenfalls nicht nur daran gelegen haben, daß Jörg und Martin bis auf die Spiele gegen Hümme gefehlt haben, sondern bei einigen konnte man mehr als einmal feststellen, daß sie keine allzu große Lust hatten! Für mich als Mannschaftsführer war es jedenfalls nicht immer sehr leicht.

Einen großen Dank kann ich nur an alle aussprechen, die sich bereit erklärt haben bei uns als Ersatz mitzuspielen. Das gilt vor allem für Kl. Trott, der nicht nur gespielt hat, sondern mir auch immer wieder Ersatz besorgt hat!

Man kann nur hoffen, daß die 2. Mannschaft in der nächsten Serie wieder ein gutes (und zuverlässiges) Team wird und das es nicht wieder solch eine Mannschaft gibt, wie wir es waren!

# 3. Herren, Kreisliga 2

## BRAVOURÖS GESCHLAGEN!

Montag, 10.4.89

TSV IHRINGSHAUSEN 1. gegen  
GSV EINTRACHT BAUNATAL 3. 8:8

Bericht: Klaus Trott  
3 1/2 Stunden Hektik und Kampf! Für  
M. Fanasch und A. Schramm spielten H.  
Schmidt und B. Hempel - hierfür ein  
Dank an beide!

Die Doppel stellten wir taktisch um:  
H. Schmidt/H. Lange und K. Trott/B. Hem-  
pel. Der Spielstand nach den Doppeln:  
2:1 für uns (Nobse/Erwin hatten ver-  
loren).

H. Lange 2:1 gegen Meybohm, K. Trott  
0:2 gegen Schmidt, der an diesem  
Abend nicht zu schlagen war und 4  
Punkte sammelte.

Nobse 2:0 gegen Keil, Erwin 0:2 gegen  
Bätcher, Heinz 2:0 gegen Strauch, dann  
Bernd 0:2 gegen Mandel, Heinrich 0:2  
gegen Schmidt, Klaus 2:1 gegen Mey-  
bohm und 6:5 Führung für uns.

Nachdem dann Nobse und Erwin mit je  
0:2 verloren, stand es 6:7. Jetzt ge-  
wannen Bernd und Heinz und wir führ-  
ten wieder mit 8:7!

Im Schlußdoppel war leider für Bernd  
und Heinz kein Sieg mehr drin.

Es gab insgesamt 6 Dreisatzspiele,  
die alle für uns liefen. Man sieht  
also ganz klar, daß, wenn man die ver-  
mutlich stärkste Kreisligatruppe er-  
stellt, können wir mit jedem mithal-  
ten und dann macht so etwas auch  
Spaß. Ihringshausen ist immerhin Ta-  
bellenzweiter und will aufsteigen!

Wir müssen in der Kreisliga einfach  
umdenken, denn die 3. und 4. immer nur  
taktisch halten zu wollen macht den  
Betroffenen keinen Spaß!

Freitag, 7.4.89

GSV EINTRACHT BAUNATAL 3. gegen  
TSG NIEDERZWEHREN 2. 9:4

Bericht: Erwin Hartmann

Die Gäste traten nur mit 5 Mann an,  
davon noch 4 als Ersatz aus der 4.  
Mannschaft. Das sagt eigentlich schon  
alles über den Absteiger Nr. 1 aus.  
Daß die Zwehrener zu 4 Gegenzählern  
kamen ist auf die schwache Leistung  
von K. Trott, E. Hartmann und A. Schramm  
zurückzuführen. Bedauerlich war, daß  
M. Fanasch überhaupt nicht zum Ein-  
satz kam.

Die Punkte holten: H. Lange/K. Trott, E.  
Hartmann/N. Buntenbruch, H. Lange(2), N.

Buntenbruch(2), E. Hartmann(1) und da-  
zu 2 Punkte kampflös.

Freitag, 14.4.89

KSV HESSEN KASSEL 2. gegen  
GSV EINTRACHT BAUNATAL 3. 9:4

Bericht: Matthias Fanasch  
Beim Tabellendritten Hessen Kassel  
2. mit Nöding, Motzko, Lentvogt, Wies-  
ner, Rötter und Aue unterlagen wir  
erwartungsgemäß mit 4:9.

Nach den Doppeln lagen wir mit 2:1  
in Führung, da Trott/Lange gegen Nö-  
ding/Lentvogt und Buntenbruch N./E.  
Hartmann gegen Rötter/Aue gewinnen  
konnten. M. Fanasch/Schramm verloren  
gegen Motzko/Wiesner.

Mit Beginn der Einzel deutete sich  
die Niederlage bereits an. H. Lange +  
K. Trott verloren jeweils 2:0 gegen  
Nöding, bzw. Motzko. Im mittleren Paar-  
kreuz gewann E. Hartmann klar gegen  
Lentvogt. N. Buntenbruch mußte sich  
gegen Wiesner geschlagen geben. Im  
hinteren Paarkreuz konnte M. Fanasch  
gegen Aue punkten (mit 15 im 3. Satz  
nach 4:13 Rückstand!). A. Schramm bot  
trotz 0:2 Niederlage gegen Rötter  
eine gute Leistung. Danach unterlagen  
nacheinander K. Trott gegen Nöding  
(nach Zeitspiel im 3. Satz!), H. Lange  
gegen Motzko, N. Buntenbruch gegen  
Lentvogt (19:21 im 3. Satz!) und Hart-  
mann gegen Wiesner zum 4:9 Endstand.  
Das war unser vorletztes Spiel der  
nicht besonders glücklich verlaufen-  
den Rückrunde. Diese sollte mit ei-  
nem Sieg im letzten Spiel gegen die  
Nordshäuser beendet werden!

RADIO - FERNSEHEN - VIDEO

**FERNSEH  
FASIG**

Inh. Jochen Fasig

Mittelstr. 6, 3507 Baunatal-Großenritte  
Telefon 0 56 01 / 8 60 51

**Reparatur aller Fabrikate**

Autorisiertes Fachgeschäft von:

**Saba, Grundig, Telefunken u. Marantz  
BRAUN - Rasierer-Kundendienst**

# 4. Herren, Kreisliga 1

## DAS „RETTENDE UFER“ ERREICHT !?

Mittwoch, 12.4.89

FSK LOHFELDEN 3. gegen  
GSV EINTRACHT BAUNATAL 4. 1:9

Bericht: Hans Kurt Talmon

Dieses, als Auswärtsspiel gegen den Tabellenletzten Lohfelden 3. angesetzte Spiel konnten wir wegen Renovierungsarbeiten der Turnhalle in Lohfelden, als Heimspiel in unserer Kulturhalle austragen. Da der Termin schon vorverlegt war und Lohfelden auf einen anderen Termin verzichtete müssen wir unseren Freunden dafür ein herzliches Dankeschön aussprechen!

Zum Spiel selbst:

Gegen den Tabellenletzten konnten wir H. Schmidt, H.K. Talmon, K. Weber, B. Hempel, L. Färber und R. Sobotka aufbieten. Die Gäste traten mit: Morbitzer, Wang, Min, Fischer, Schader, Schilling und Buchwald an.

Nach den 3 Doppeln lagen wir schnell mit 3:0 in Führung. Während die glatten Siege von Schmidt/Talmon gegen Schilling/Buchwald und Weber/Hempel gegen Fischer/Schader erwartet wurden, war der klare Gewinn von Färber/Sobotka gegen die Spitzenspieler von Brett 1+2, Wang Min/Morbitzer etwas überraschend.

In den Einzeln konnten wir anschließend fleißig weiter punkten. Nur Kurt Weber unterlag gegen den gut spielenden Schader knapp in den Sätzen -18, -19. Roman riß gegen den "alten" Kämpfer Schilling nach -12 im 1. Satz das Steuer noch herum und gewann noch mit 22:20 und 21:19 in den nächsten Sätzen das Spiel!

Alles andere wurde klar von uns ohne Mühe beherrscht. Das 21:3 im 1. Satz von Lothar gegen Buchwald spricht Bände.

Nochmals vielen Dank für ihren kurzfristigen Einsatz an Lothar und Roman!

Mit diesem 9:1 Sieg sind wir nun in der Tabelle mit 11:27 Punkten mit dem TSV Ihringshausen gleichgezogen, aber mit dem wesentlich schlechteren Satzverhältnis. Um als Dritttletzter nicht doch noch ev. absteigen zu müssen, muß in den verbleibenden 3 Spielen mindestens noch 1 Punkt geholt werden.

Montag, 24.4.89

GSV EINTRACHT BAUNATAL 4. gegen  
TSG SANDERSHAUSEN 5. 9:3

Bericht: Bernd Hempel

Die letzten beiden Punkte, die unter Umständen zum Klassenerhalt ausreichen, konnten gegen Sandershausen problemlos eingefahren werden.

Bis zum Zwischenstand von 4:3 sah es nicht nach diesem klaren Endergebnis aus. Während Schmidt/Talmon gegen Fischer/Bürger und Weber/Hempel gegen Figge/Paul punkteten, mußten sich L. Färber/V. Hansen gegen Pfurr/Gerhold in 2 Sätzen jeweils mit 21:23 ohne Glück geschlagen geben.

In den folgenden Spielen gab es wechselweise Erfolge für beide Mannschaften. H. Schmidt und K. Weber konnten ihre kampfbetonten Spiele gegen Gerhold und Pfurr gewinnen, indem H.K. Talmon und B. Hempel ihre Spiele enttäuschend gegen Bürger und Fischer abgaben.

L. Färber und V. Hansen sorgten dann mit souveränen Siegen für die erforderliche Schubkraft beim 6:3 Zwischenergebnis und vermittelten so H.K. Talmon, H. Schmidt und K. Weber die erforderliche Sicherheit für die restlichen Siege zum 9:3.

Dem Vernehmen nach sollen diese Siegpunkte durch beide Mannschaften bis in die späte Nacht hinein begossen worden sein!

# MARIO & PINO

## WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH

Es erwarten Sie, neben einer reichhaltigen Speisekarte,  
viele Spezialitäten außerhalb der Karte.  
Essen auch außer Haus.

Öffnungszeiten: 11.30-14.30, 18.00-24.00 Uhr, außer Montag

Platz des Friedens 8  
(gegenüber der katholischen Kirche)  
Baunatal · Telefon (0561) 492733

RISTORANTE · PIZZERIA

Donnerstag, 25.4.89  
 OSC VELLMAR 3. gegen  
 GSV EINTRACHT BAUNATAL 4. 9:5  
 Bericht: Hans Kurt Talmon  
 Zum letzten Spiel der Serie 1988/89  
 traten wir bei OSC Vellmar 3. an.  
 Nach dem gestrigen Sieg gegen Sandershausen 5. verzichteten wir noch kurzfristig auf K. Weber, der an einer Familienfeier teilnehmen wollte.  
 Der OSC spielte mit Schild, Dr. Heipel, Vinken, Homburg, Schäfer und Groth. Wir stellten H. Schmidt, H. K. Talmon, B. Hempel, S. Fanasch, V. Hansen und J. Hansen dagegen.

# SPD

fortschrittlich  
 bürgernah  
 ansprechbar

Wirkt mit in der  
 Sozialdemokratischen Partei

## SPD Baunatal

Eckhard Mihr

Obere Sommerbachstraße 19  
 Telefon 0 56 01 / 85 01

Nach den Doppeln Tagen wir mit 1:2 zurück. Bernd/Jens unterlagen knapp in 3 Sätzen gegen Schild/Vinken. Hans Kurt/Heinz gewannen 2:0 gegen Schäfer/Groth und Sigi/Volker unterlagen unglücklich mit -15 und -21 gegen Dr. Heipel/Homburg.

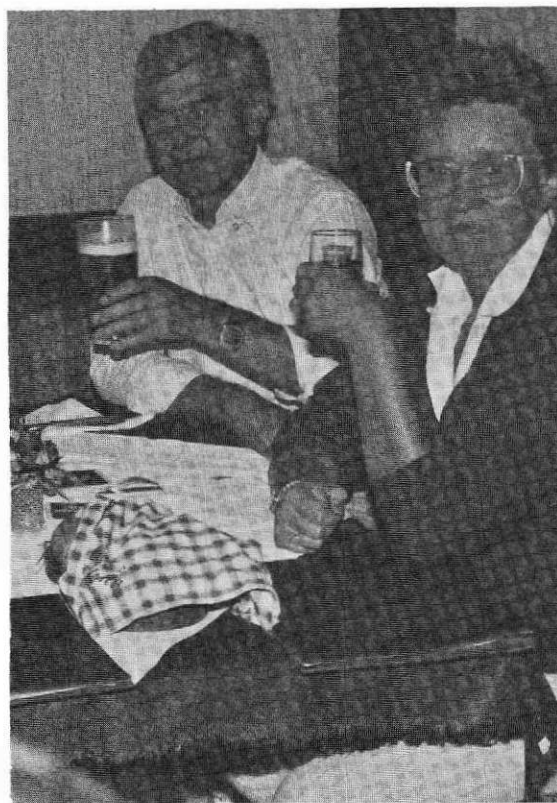
Anschließend hatte Hans Kurt nach klar gewonnenem 1. Satz gegen Schild keine Chance mehr und unterlag 1:2. Aber Heinz machte dies mit 19 und 20 gegen Dr. Heipel wieder wett. In der Mitte hatte nun Sigi gegen Vinken wenig zu bestellen, aber auch hier gelang Bernd mit 2:0 gegen Homburg wieder "der Ausgleich".

Dann folgten aber 2 Niederlagen in Folge. Vater Volker und Sohn Jens unterlagen jeweils 1:2 gegen Groth und

Schäfer. Volker lag im 3. Satz nach anfänglichem hohen Rückstand mit 19:16 vorne, um aber dann doch noch mit 19:21 zu unterliegen.  
 Vorne wurden aber nun 2 Punkte geholt. Während Hans Kurt gegen Dr. Heipel 2:1 gewann (3. Satz 24:22!), hatte Heinz beim 2:0 gegen Schild keine Probleme. Nun stand es plötzlich nur noch 6:5 für den OSC. Aber anschließend konnte kein Punkt mehr errungen werden. Nacheinander unterlagen Bernd gegen Vinken (0:2), Sigi gegen Homburg (0:2) und Volker gegen Schäfer (1:2). Auch hier konnte Volker eine hohe Führung im 1. Satz nicht halten. Somit gab es eine erwartete Niederlage, die aber mit 5:9 im Rahmen blieb. Aber mit Kurt und einer ausgeruhten Mannschaft wäre das Ergebnis sicher andersrum ausgefallen. Trotzdem hoffe ich, daß wir mit den erreichten 13:31 Punkten (nach der Vorrunde 2:20!), den voraussichtlichen 9. Tabellenplatz (4. - Letzter) noch erreicht haben und somit mit dem Abstieg nichts mehr zu tun haben.

Vielen Dank auch noch einmal allen Spielern, die durch den krankheitsbedingten Ausfall von R. Weber und B. Trott eingesprungen sind und sich wacker schlugen.

Reinhard und Bernd auf diesem Wege nochmals "GUTE BESSERUNG"!



Ein Prosit unserem "Moni" Hans Kurt und seiner Irmhild zur hervorragend überstandenen Saison 1988/89!

# 6. Herren, 2. Kreisklasse 2

NOCH ALLES DRIN!

Dienstag, 11.4.89  
 GSV EINTRACHT BAUNATAL 6. gegen  
 TV SIMMERSHAUSEN 2. 9:0  
 Bericht: Roman Sobotka  
 Langsam aber sicher arbeiten wir uns  
 in der Tabelle nach oben. Der TV Sim-  
 mershausen 2. konnte uns an diesem  
 Abend nicht stoppen. Ja man kann sa-  
 gen, sie wären ein guter Sparrings-  
 partner für uns - nicht mehr. Das Er-  
 gebnis von 9:0 spricht da auch für  
 sich, wenn da nicht der verlorene 1  
 Satz des R. Sobotka wäre. Doch haben  
 wir Geduld mit ihm.  
 Alles in allem können wir jedoch zu-  
 frieden sein und harren der Dinge  
 (bzw. Aufgaben) die noch auf uns war-  
 ten

Mittwoch, 1.3.89  
 FSK LOHFELDEN 4. gegen  
 GSV EINTRACHT BAUNATAL 6. 5:9  
 Bericht: Roman Sobotka  
 Zwar sehr verspätet, aber immerhin:  
 Sollten wir noch Chancen auf den er-  
 hofften Klassenerhalt haben, so mußte  
 dieses Spiel gewonnen werden - und so  
 dachten wir alle. Als dann Lohfelden  
 lediglich mit 5 Spielern antrat, stand  
 einem Sieg nichts mehr entgegen.  
 Vielleicht waren wir uns zu siegessi-  
 cher, denn die Gastgeber führten auf  
 einmal 4:2! Scheinbar war dieser uner-  
 wartete Spielstand nötig, um uns qua-  
 si aufzuwecken, denn wir holten 6 Sie-  
 ge in Folge. Den 5. Punkt mußten wir  
 zwar noch abgeben, doch "Manni" mach-  
 te dann alles klar.  
 Die Punkte holten:  
 Sobotka/Gibhardt, Gottschalk/Wagner,  
 B. Pilgram, W. Lattemann, H. Wagner (je 1),  
 M. Gibhardt, R. Sobotka (je 2).

**Lorenzo-Chemie-GmbH. & Co. KG**

3507 Baunatal 4, Prinzenstraße 89

Telefon (05601) 8177

Spezialunternehmen

für sämtliche Fußbodenpflegemittel

## GSV EINTRACHT

### Beitragssatzung

Die Jahreshauptversammlung am  
 24. 2. 1989 hat folgende Beitrags-  
 satzung beschlossen.

#### § 1

Der Mitgliederbeitrag wird wie folgt  
 festgesetzt:

- a) Vollmitglieder über 18 Jahre  
 je Kalenderjahr 60,- DM
- b) Jugendmitglieder, Schüler und  
 Studenten über 18 Jahre sowie  
 Rentner je Kalenderjahr 36,- DM
- c) Familienbeitrag  
 je Kalenderjahr 95,- DM

Zur Familie zählen die Ehegatten  
 sowie alle Kinder ohne eigenes  
 Einkommen.

Lehrlingsvergütung zählt nicht  
 als Einkommen.

#### § 2

Ehrenmitglieder, Mitglieder, welche  
 ihren Grundwehrdienst ableisten,  
 sind beitragsfrei.

Über sonstige Beitragsbefreiungen  
 entscheidet der Vorstand auf Antrag.  
 Ferner sind Mitglieder frei, welche  
 75 Jahre alt sind, und mindestens  
 30 Jahre dem Verein angehört haben.

#### § 3

Die Beiträge sind halbjährlich fällig.  
 Der Familienbeitrag ist bis 1. März  
 eines jeden Jahres zu zahlen.

Eine Beitragsänderung tritt jeweils  
 mit Beginn des neuen Jahres ein.

#### § 4

Die Beiträge sind jeweils bis zum 15.  
 im Monat Februar und August fällig  
 und an den Hauptverein abzuführen.

#### § 5

Von den abgeführten Gesamtbeiträ-  
 gen erhalten die Abteilungen 60 Pro-  
 zent; mit Ausnahme der Abteilungen,  
 welche an ihren Fachverband Ver-  
 bandsbeiträge zu zahlen haben.

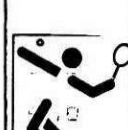
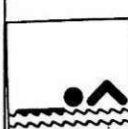
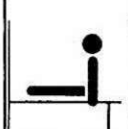
Diese Abteilungen müssen die Hälfte  
 der Fachverbandsbeiträge selbst  
 zahlen. Jedoch erhalten diese Ab-  
 teilungen mindestens 25 Prozent der  
 abgeführten Beiträge zurück.

Bis zu 15 Prozent der Beiträge sind  
 dem Sozialfond zuzuführen.

Der restliche Beitrag verbleibt dem  
 Hauptverein für seine Aufgaben.

#### § 6

Diese Beitragssatzung tritt ab  
 1. Januar 1990 in Kraft.



# 7. Herren, 3. Kreisklasse A 2

## VERNUNFT SIEGT ÜBER EHRGEIZ

Montag, 10.4.89

TSV IHRINGSHAUSEN 6. gegen  
GSV EINTRACHT BAUNATAL 7. 1:9

Berichte:Albu

"Null Problemo" hatten wir bei der 6. Mannschaft des Tabellenletzten TSV Ihringshausen. Bei den 19:2 Sätzen für uns gab lediglich das Doppel von Franz/Albu den einzigen Punkt ab - und den noch ohne Fortune mit 23:25 im 3. Satz!

Souverän die Leistung von "Ersatzmann" Helmut Wagner (für den erkrankten G. Schröder) mit 9 und 6! Auch im Doppel mit Onkel Paul hatte Helmut keine Probleme (7 und 8!). "Danke Helmut!".

Im "Stamm" gewannen noch Heinz (2), Paul, Franz, Kurt und Albu (je 1), sowie das Doppel Heinz/Kurt jeweils mit 2:0.

undiskutablen Spiel gegen Handtke zu 3 Niederlagen in Folge von Heinz (19:21 im 3. Satz) und Wolfgang zum 4:6 Rückstand!

Paul machte dann das 5:6, doch Franz chancenlos gegen Führer, ergab das fast aussichtslose 5:7. Ohne große Mühe schafften Kurt und Albu den 7:7 Ausgleich vor dem letzten Einzel und dem Schlußdoppel.

Jetzt kam die große Stunde von Wolfgang. Er kämpfte Handtke, gegen den Albu kläglich versagte, regelrecht mit 21:18 im 3. Satz nieder! "Danke, und Klasse, Wolfgang!"

Das letzte Doppel mußten Heinz/Kurt ohne Glück (2 Netzbälle der Gäste im 3. Satz zum Schluß) mit 18:21 abgeben. Die 8 Dreisatzspiele wurden mit 4:4 ebenso redlich geteilt wie die Punkte.

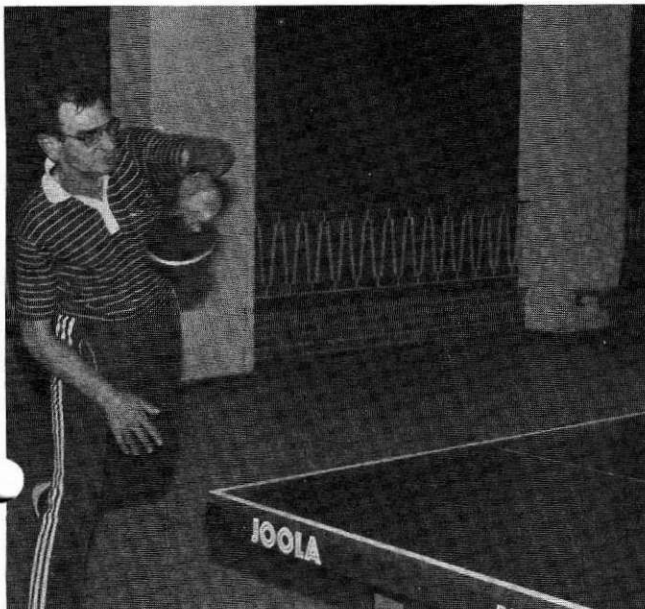
FAZIT: Die Abschlusanalyse bei einem gemeinsamen Bier ergab, daß Albu mal wieder der "böse Bube" war, der den möglichen Sieg "vergeigte".

Freitag, 28.4.89

TSV HECKERSHAUSEN 3. gegen  
GSV EINTRACHT BAUNATAL 7. 9:4

Das war's!

Unser letztes Serienspiel beim Tabellenritten fiel mit dem 4:9 leider höher aus als dem Spielverlauf nach aussieht. Bei den 5 Dreisatzspielen, die alle an Heckershausen gingen, gewannen Günter in beiden Einzeln und Paul im 2. Einzel jeweils den 1. Satz (Günter sogar 21:5 im 1. Einzel). Leider reichte es bei beiden dabei nicht zum Sieg. Ein 8:8 wäre ohne weiteres drin gewesen. Aber was solls jetzt noch? Wir sind uns alle 6 einig daß diese Klasse die richtige für uns ist - was wir bei einem gemeinsamen Bier im Hess. Hof unterstrichen. Im Namen unseres MF Heinz Köhler ein Dank allen Kameraden und Ersatzleuten für ihren Einsatz bei den Oldies



"Wir sind noch zu jung um alt zu sein!" Hier ist es Franz Szeltner

Dienstag, 18.4.89

GSV EINTRACHT BAUNATAL 7. gegen  
TSV HEILIGENRODE 5. 8:8

Diese Punkteteilung haben wir in erster Linie unserem diesmaligen guten Ersatzmann Wolfgang Frommhold zu verdanken! Doch der Reihe nach:

Es begann mit den Doppelsiegen von Heinz/Kurt und Franz/Albu bei einer Niederlage von Paul/Wolfgang. Danach gab es 4 Wechselspiele wo Heinz gewann, Paul verlor, Franz gewann und Kurt zum 4:3 verlor.

Albu gab dann "das Signal" in einem

## ARAL-GROSSTANKSTELLE



Günter Hesse

Minimarkt · Auspuff-Schnelldienst  
Batterien · Bilstein-Vertretung  
Motor-Einstelldienst · Pannenhilfe  
ARAL-Wartungsdienst · Abschleppdienst



Langenbergstraße 9 · 3507 Baunatal · Telefon (05 61) 49 22 56



# 8. Herren, 3. Kreisklasse A 1

## ABSTIEG! DA HALB AUCH KEIN BETEN

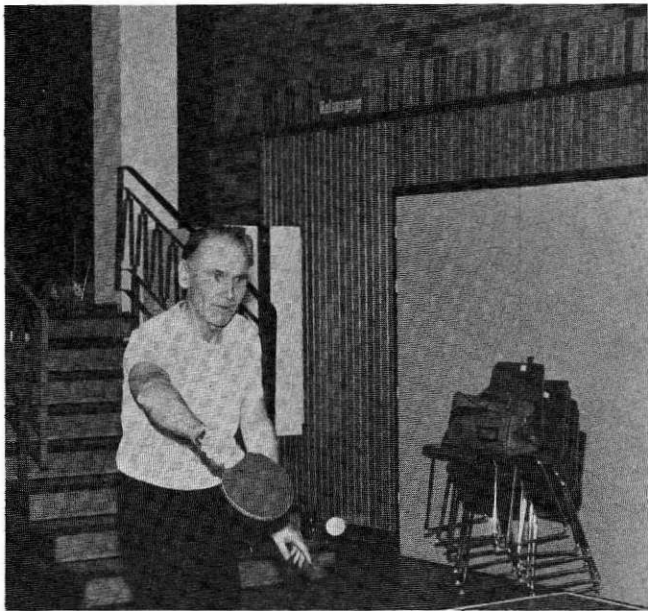
Freitag, 7.4.89

OSC VELLMAR 7. gegen  
GSV EINTRACHT BAUNATAL 8. 9:1

Bericht: Hans Werner Becker

In der Vorrunde konnte gegen den OSC der einzige Sieg verbucht werden. Der OSC trat dabei allerdings nur mit 5 Spielern an und davon noch 2 Mann Ersatz!

Diesmal waren die Gastgeber komplett. Wir mußten M.Guth und H.Dorschner ersetzen. Für beide spielten E.Buntenbruch und D.Eskuche, "Vielen Dank"! Unseren einzigen Punkt konnten H.W. Becker und H.Wagner im Doppel gegen Stramer/Tesselt holen (19:21, 21:16 + 22:20!). Spannender ging's nicht. Drei Spiele wurden im 3.Satz verloren. Weitere Chancen hatten wir nicht.



Er war gegen Saisonende wieder ein gefragter (Ersatz)-Mann: Wolfgang Frommhold

Montag, 17.4.89

GSV EINTRACHT BAUNATAL 8. gegen  
FSV DÖRNHAGEN 2. 9:1

Bericht: Helmut Wagner

Keine Probleme hatten wir an diesem Abend gegen den Tabellenletzten. Dank einer geschlossenen Mannschaftsleistung wurde lediglich in den Doppeln ein Punkt an die Gäste abgegeben, so daß bereits nach knapp 2 Stunden das Spiel beendet war.

Es punkteten: H.W. Becker/H.Wagner, P. Hempel/M.Guth, H.Wagner(2), H.W. Bek-

ker, P.Hempel, M.Guth, B.Stepputtis und W.Frommhold als Ersatz für den erkrankten Herbert Dorschner. Dennoch kam keine rechte Freude auf. Als Tabellenvorletzter haben wir auch bei einem eventuellen Sieg im kommenden letzten Spiel in Wellerode keine Chance, diesen Abstiegsplatz zu verlassen. Zu groß war der Rückstand aus der Vorrunde.

Samstag, 22.2.89

TSG WELLERODE 2. gegen  
GSV EINTRACHT BAUNATAL 8. 9:5

Bericht: Hans Werner Becker

Im letzten Saisonspiel mußten wir gegen den drittletzten Wellerode die Segel streichen. Unter für uns ungewohnt schlechten Lichtverhältnissen lief es für uns nicht gut. So verloren H.Wagner/H.W.Becker ihr Eingangsdoppel mit -19 und -18. Auch W.Löbel/H.Dorschner konnten gegen das Doppel 1 der Gastgeber nicht gewinnen. Dagegen konnten M.Guth/P.Hempel den 1. Punkt für uns holen. "Mattse" Guth mußte seine beiden Einzel in der Mitte vorziehen, konnte aber keinen Sieg landen.

Peter "Pit" Hempel wurde unser bester Spieler des Abends. Nach dem Doppelerfolg konnte er auch seine beiden Einzel gewinnen! Helmut und H.W. konnten noch je ein Einzel für sich entscheiden. Herbert und Willi gingen dagegen leer aus.

Vielen Dank Willi, für Deinen Einsatz. Wir werden nun in der nächsten Saison eine Klasse tiefer spielen - und sicher einigen Gegnern ein Bein stellen.

### Foto-Studio Orendt

Ihr Partner für  
Paß-, Bewerbungs-, Portrait- und  
Hochzeitsaufnahmen.  
Filmentwicklungen Color innerhalb  
eines Tages.

Niedersteiner Straße 29  
3507 BAUNATAL 4  
Telefon (05601) 86904

**D**er erfolgreichste Akteur der Tischtennis-Bundesliga verläßt am Saisonende seinen Klub: Andrzej Grubba, der den TTC Zugbrücke Grenzau vor wenigen Wochen zum Europapokalsieg führte (im Finale gegen Cupverteidiger ATSV Saarbrücken gewann er alle drei Einzel ohne Satzverlust), möchte am liebsten nach Schweden wechseln. „Wenn das nicht klappt, muß ich wohl zu meinem Stammverein AZS Gdansk (Danzig) zurückkehren“, erklärte der 28jährige Pole.

In Deutschland kann Grubba aufgrund der Ausländerregelung des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) nicht bleiben; denn ab der neuen Saison dürfen keine aktuellen ausländischen Natio-

Mit rechts beherrschte der Pole Andrzej Grubba jahrelang die Bundesliga, obwohl er eigentlich Linkshänder ist.

# Ein ganz linker Typ

nalspieler mehr in der Bundesliga spielen.

„Es ist schon traurig, ausgerechnet jetzt gehen zu müssen, wo wir mit unserer Mannschaft so erfolgreich sind“, hatte er unmittelbar nach dem Europacupsieg geäußert und dabei vielleicht noch an etwas anderes gedacht: Daß er in den zwei Jahren in Grenzau doch ein wenig heimisch geworden ist.



Als zweiter polnischer Sportler überhaupt (nach dem Fußballstar Boniek) hatte Andrzej Grubba die Genehmigung zur Vertragsunterzeichnung im Ausland im Alter von weniger als 28 Jahren erhalten; eine Tatsache, die zum Teil sicherlich auf seine ungeheure Popularität zurückzuführen ist (immerhin war er Sportler des Jahres in einem Land, in dem



Zwei Superstars verlassen die Bundesliga: Andrzej Grubba und Jan-Ove Waldner.

Fußball klar der Volkssport Nummer 1 ist), zum Teil aber wohl auch mit seinem Nationalbewußtsein zusammenhängt. „Ich habe nie daran gedacht, irgendwo anders zu leben. Ich bin in Polen geboren, und ich habe eine polnische Mentalität.“

Daß er sich in Grenzau nicht zu einsam gefühlt hat, dafür hat seine Familie gesorgt: Seine Frau Lucyna und das zweijährige Söhnchen Tomek. Die 75fache Handball-Nationalspielerin hat Andrzej Grubba übrigens durch seine erste Liebe kennengelernt, den Handballsport nämlich. „Meine Eltern wollten immer einen Sportler aus mir machen. Zunächst habe ich Handball gespielt, ein Spiel, das ich sehr geliebt habe. Aber später habe ich gesehen, daß ich keine Chance haben würde, wirklich gut zu spielen, weil mein Körper zu schwach war.“

Erst als 14jährige begann er dann mit dem Tischtennisport – als Linkshänder, was nur die wenigsten wissen.

Denn hätte ihn sein drei Jahre älterer Bruder Jerzy nicht stets derartig hin- und hergejagt, hätte Andrzej wohl nie begonnen, den Schläger gelegentlich in die rechte Hand zu nehmen, wobei er schließlich bis heute blieb; von wenigen Ausnahmen abgesehen, wenn er, weit hinter dem Tisch stehend, schon mal eine kleine Einlage für das Publikum bringt,

indem er mitten im Ballwechsel plötzlich umgreift und einen Schlag mit der linken Hand ausführt.

Es gibt gewiß keinen eleganteren Spieler in ganz Europa, und Andrzej Grubbas Beinarbeit ist auf der ganzen Welt einmalig. Der Mann aus Danzig ist ungeheuer leichtfüßig; er hätte wohl auch ein guter Fußballer werden können. Bis heute frönt er dieser Leidenschaft regelmäßig, oftmals sehr zum Mißfallen seiner Trainer. „Ich sorge mich nicht wegen des Risikos. Ich meine, sogar wenn man über die Straße geht, ist es gefährlich – man kann überfahren werden. Ich habe mich in den zehn Jahren, die ich so trainiert habe, auch nie ernsthaft verletzt. In Danzig habe ich in einer Liga gespielt, in der sechs gegen sechs auf Asphaltboden gespielt wurde, mit Leuten, die sich nicht darum kümmern, ob du Grubba heißt. Immer, wenn ich da gesund rausgekommen bin, hatte ich so ein befriedigendes Gefühl.“

## Schnelle Autos – gute Vorbereitung

Daß er das Risiko liebt, zeigt auch seine „Vorbereitung“ vor schweren Spielen, vor denen er „zur Entspannung“ zwei bis drei Stunden mit dem Auto fährt: „Sehr schnell, was mir schon einige Geldstrafen eingebracht hat.“

Privat erweckt er hingegen einen ganz anderen Eindruck: Stets bescheiden, überaus höflich, ruhig und längst nicht so temperamentvoll, wie man ihm am Tisch erleben kann, wenn es einmal nicht gut läuft. Dann nämlich flucht und klagt er mitunter über alles: Das Netz, der Tisch, der Boden, der Ball, das Licht ist dann schuld, und Andrzej Grubba schimpft wie ein Rohrspatz.

Nach Spielende freilich ist er wieder ganz der alte; über Niederlagen zu reden fällt ihm durchaus nicht schwer, er erkennt die Leistungen seiner Gegner voll auf an. Oft jedoch braucht er dies nicht zu tun, denn in Europa ist allenfalls noch der schwedische Vizeweltmeister Jan-Ove Waldner (ATSV Saarbrücken) stärker einzuschätzen als Andrzej Grubba.

Dementsprechend gehört er auch zu den Spitzenverdienern der Bundesliga, wenngleich ein beträchtlicher Teil seiner Gage direkt an den polnischen Vater Staat wandert. Glaubt man Grubba, so ist das für ihn kein Problem, denn als Hauptgrund dafür, daß der deutsche Tischtennisport jahrelang stagnierte, führte er an: In Deutschland ist es, glaube ich, zu einfach, viel Geld zu verdienen, ohne sonderlich gut zu spielen. Geld hat schon immer die Motivation zerstört. Das System ist vielleicht etwas falsch.“ Dies aus dem Munde eines Mannes, der seinen gesamten Lebensunterhalt mit dem Tischtennis-sport bestreitet... **Rahul Nelson**

# 2. Damen, 1. Kreisklasse

## GUTE SAISON BEENDET!

Mittwoch, 15.3.89

FT-NIEDERZWEHREN 4. gegen  
GSV EINTRACHT BAUNATAL 2. 8:6

Bericht: Yvonne Eskuche

In der Vorrunde hatten wir gegen den FTN noch gewonnen, im Rückspiel mußten wir eine knappe 8:6 Niederlage hinnehmen.

Nach den beiden Anfangsdoppeln stand es 1:1. Danach mußten Ute und Yvonne sich jeweils im 3. Satz geschlagen geben (23:25, 21:13 und 21:18).

Inzwischen stand es 4:1. Doch noch war alles offen und es wurde noch einmal spannend.

Als nächstes konnten Karin und Ute für uns punkten. Dann folgten 2 Siege in Folge für den FTN und danach zwei Punkte für uns. Jetzt hatten wir einen Spielstand von 6:5.

Der nächste Punkt ging an die Gastgeber zum 7:5 und jetzt war nur noch ein Unentschieden möglich. Leider verlor dann Karin im 3. Satz knapp mit 22:20 und es stand 8:6 für den FTN.

Nun hatten wir einen Stand von 2:2. Karin und Sandra konnten es gleich anschließend wieder gut machen und jeweils im 2. Satz klar gewinnen. Ansonsten war diese Begegnung ziemlich ausgeglichen, doch am Ende hatten wir mit 8:5 die Nase vorn.

Freitag, 21.4.89

TUSPO NIEDERKAUFUNGEN 3. gegen  
GSV EINTRACHT BAUNATAL 2. 3:8

Bericht: Yvonne Eskuche

Das Spiel in Niederkaufungen beendeten wir nach 1 1/2 Stunden mit einem 8:3 Erfolg. Unsere Doppel S. Tonn/M. Schmidt und Y. Eskuche/K. Bürger gewannen klar in 2 Sätzen.

Als nächstes gewannen Martha und Yvonne ihre Einzel zur 4:0 Führung. Dann gingen 2 Punkte an die Gastgeber. Doch Martha gewann danach auch ihr 2. Einzel klar in 2 Sätzen. Karin verlor als nächstes knapp in 2 Sätzen. Dafür konnten Sandra und Yvonne noch einmal für uns punkten.

Bei Martha Schmidt möchten wir uns für ihren guten Einsatz bedanken!

Montag, 24.4.89

GSV EINTRACHT BAUNATAL 2. gegen  
TSV HEILIGENRODE 3. 7:7

Bericht: Yvonne Eskuche

In der Vorrunde hatten wir in Heiligenrode schon 7:7 gespielt und es war die Frage, ob wir dieses Ergebnis wiederholen, oder gar verbessern könnten? Am Ende eines ausgeglichenen Spiels hatten wir doch wieder ein Unentschieden erreicht. Die Punkte holten: Y. Eskuche/K. Bürger (1), U. Hellmuth, Y. Eskuche (je 2), K. Bürger, S. Tonn (je 1).

## Blitz-IMBISS

Bahnhofstr. 5 · Großenritte

Täglich geöffnet:

Montag bis Sonntag 11:30-13:30 Uhr  
und 17:30-21:30 Uhr

Wir bieten an:

CYROS, STEAKFLEISCH, SCHNITZEL,  
BRATWURST, SCHASCHLIK,  
HAMBURGER, SALATE  
und vieles mehr.

Inh.: HELGA HEMPEL

Telefon: 0 56 01 / 8 65 33

Montag, 10.4.89

GSV EINTRACHT BAUNATAL 2. gegen  
TSG WATTENBACH 2. 8:5

Bericht: Yvonne Eskuche

Nach einer dreiwöchigen Pause hatten wir heute ein Heimspiel gegen Wattenbach, gegen die wir auch in der Vorrunde schon 8:6 gewonnen hatten.

Ein guter Start war, daß wir gleich die beiden Doppel für uns verbuchen konnten. Dafür gingen die ersten beiden Einzel an Wattenbach.

Orthopädie-Schuhtechnik



Michael Thieme

Einlagen nach Gips · Fußbettungen für Sportler  
Orthopädische Schuhe · Schuhzurichtung

**Bequemschuhe · Schuhreparaturen aller Art**

Altenritter Str. 9 · 3507 Baunatal · ☎ 0561/498877

# Wir gratulieren

Allen Mitgliedern und Lesern, die unter dem Sternzeichen ZWILLINGE geboren sind: HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

|                     |       |
|---------------------|-------|
| Matthias Alschinger | 23.5. |
| Klaus Trott         | 27.5. |
| Christian Szeltner  | 29.5. |
| Andreas Alschinger  | 29.5. |
| Karl Wosnitza       | 6.6.  |
| Jenny Blechinger    | 7.6.  |
| Matthias Kopke      | 10.6. |
| Stefan Frankfurth   | 10.6. |
| Gerhard Markert     | 17.6. |
| Sven Schneider      | 18.6. |
| Mario Schmidt       | 19.6. |

## Charakter der Zwillinge

Zwillinge sind unglaublich schnell, körperlich wie geistig. Sie haben eine rasche Auffassungsgabe und begreifen selbst komplizierte Vorgänge innerhalb kürzester Zeit. Sie gehen immer gleich auf das Wesentliche zu und halten sich nicht mit Kleinigkeiten auf.

Langatmige Erklärungen gehen den Zwillingen auf die Nerven. Sie werden schnell gereizt und ungeduldig. Bei ihnen muß es vorangehen. Zwillinge sind motorisch, Bremser sind ihre Feinde.

Zwillinge-Geborene halten sich nie mit langen Vorreden auf. Sie sind und wirken deshalb sehr direkt und offen. Man hält sie oft für oberflächlich – das aber sind sie nicht. Was sie als wesentlich ansehen, betreiben sie sehr gründlich.

Ihre geistige Wachsamkeit übertragen sie auch auf ihren Körper. Ihr Reaktionsvermögen ist blitzschnell. Sie zählen zur Kategorie der Macher, aber der schnellen. Die Ausdauer der Zwillinge dagegen ist begrenzt. Denn auch sie haben nicht mehr Kraft als andere Sternzeichen.

Zwillinge sind kritisch. Sie stellen alles in Frage, um es mit ihrem Verstand zu durchdringen. Sie sind schwer zu überzeugen, was sie mitunter stur erscheinen läßt. Das sind sie keineswegs. Im Gegenteil, sie sind heiter, gesellig, aufgeschlossen und gern unterwegs.

Zwillinge-Geborene sind extrovertiert, sprechen gern und gut und sind deshalb auch ausgesprochene Kontaktmenschen.

**Farben Bank**

**Sortiert • Preiswert • Prompt  
Lacke • Tapeten • Fußbodenbeläge**

Filliale Baunatal • Elgersh. Str. 25 • 3507 Btl-Großenritte

## Namen und Notizen

Einen Kartengruß von der TT-WM in Dortmund sandten Wolfgang Lattemann, Heinz Schmidt und dessen Seniorenfreund Helmut Voß aus Hamburg. (Albu dankt!). Herbert Dorschner, der auch schon für die letzten 4 Tage gebucht hatte, mußte krankheitsbedingt verzichten. "Wola", "Smitti" wünschen "Herby" baldige Genesung (wie wir alle!).

Daß in der "HNA" so gut wie keine Tabellen der 3. Kreisklasse A und B erscheinen, ist nicht die Schuld unseres Kreispressewartes Bernd Ziepprecht, sondern allein bei der konkurrenzlosen "HNA" zu suchen!

Albu dankt Michael Keil herzlich für den "flippigen" Geburtstags-Kartengruß zu seinem **63.**!

Was bei uns schon zur "Routine" geworden ist, erlebt unser Sportfreund Michael Keil jetzt mit seinem TTC Blau Weiß Grevenbroich. Die Nr. 1 des TTC wechselt nach Saisonende zum Lokalrivalen TTC Rot Weiß Gierath. Drei weitere Spieler des Landesligisten Blau Weiß verlassen aus privaten bzw. beruflichen Gründen den Verein. "Michael, don't worry-be happy!"

An dieser Stelle gilt ein besonderer Dank unseren Frauen, die mit den selbstgebackenen Kuchen dafür sorgten, daß bei unserem 1. Langenbergturnier die "Kaffeetanten" nicht zu kurz kamen!

Dank auch allen unseren Aktiven, die am Turnier teilnahmen und Glückwunsch den etlichen Gewinnern!

Übrigens: Experten bestätigten, daß unser Turnier mit 350 Meldungen beim 1. mal gut besucht war.



*Fachpraxis  
für Krankengymnastik  
und Massage*

Masseur, Sportphysiotherapeut **Rolf Wehner**  
Krankengymnastin **Irmhild Wehner**

Baunatal 4 • Unter den Linden 4 • Tel. 05601 / 86899

**M**an findet sie überall beim Tischtennis. Alter: zwischen 35 und 50. Figur: oft noch recht sportlich. Geschlecht: überwiegend männlich. Meist stehen sie etwas abseits, als Zuschauer „getarnt“, offensichtlich bemüht, Gleichmut herauszukehren.

Es sind die Väter, manchmal auch Mütter, die mit Argusaugen das sportliche Treiben ihrer Sprößlinge am grünen Tisch verfolgen. Vorwiegend kritisch, wie es sich für einen „Erziehungsberechtigten“ geziemt, aber nach außen auch „cool“, wenn bei gelungenen Aktionen eigentlich Freude aufkommen müßte.

Soweit das äußere Erscheinungsbild einer immer größer werdenden Kategorie von Sportfreunden, die in den meisten Fällen selbst noch aktiv sind oder es mal waren.

Eigentlich sollte man sich vorbehaltlos darüber freuen, daß Eltern ihre Söhne und Töchter an den Sport heranführen, der ihnen selbst Freude macht, und daß sie an deren leistungsmäßiger Entwicklung Anteil nehmen.

### Handfester Familienkrach

Viele Vereins- und sonstige Funktionäre oder Trainer können jedoch ein Lied davon singen, welche Probleme sich ergeben, wenn die Vater- oder Mutterliebe jenseits aller Vernunft angesiedelt ist. Um keine Mißverständnisse aufkommen zu lassen: Natürlich sind das Ausnahmen – allerdings auch keine Raritäten.

Schließlich kenne ich aus persönlicher Erfahrung Fälle, in denen man den von allen guten Geistern verlassenen Vätern – gemeint ist nicht jener, den unser Foto zeigt; d. Red. – am liebsten Hallenverbot erteilt hätte.

Durchaus hoffnungsvolle Talente sind dem Tischtennis sport nur deswegen verlorengegangen oder in ihrer leistungsmäßigen Entwicklung entscheidend beeinträchtigt worden, weil Unvernunft und übertriebener Ehrgeiz der Eltern im Spiel war.

So finde ich es absolut nicht lustig, wenn der sportliche Ärger sogar in den häuslichen Bereich hineingetragen wird, wo daraus nicht selten ein handfester Familienkrach entsteht. Lautstark auf der einen („Ich hab' dir doch gesagt, du sollst mehr auf die Rückhand spielen!“) und tränenreich auf der anderen Seite.

Die mir bekannten schlimmsten und unverständlichsten Vorfälle waren, daß einmal ein Vater seinem Sohn nach einer Niederlage in aller Öffentlichkeit ein paar kräftige Ohrfeigen verabreichte und ein anderer seinen Sprößling wegen angeblich indiskutabler Leistungen von einem Turnier zu Fuß nach Hause gehen ließ, derweil das verärgerte Familienoberhaupt



Am 8.4. Volker Hansen (22)

Am 15.4. Erich Buntentbruch (24)

Am 22.4. Reinhard Weber (12)

Am 29.4. Reinhard Weber (12)

Am 6.5. Wilhelm Heckmann (1)

**Das Glück hilft denen nicht, die sich selbst nicht helfen.**

Ehekrach bei Familie Hansen. Beide bewarfen sich mit Geschirr. Als der Küchenschrank leer ist, nimmt sie den vollen Bierkasten. „Halt“, ruft er, „wer wird denn gleich böse werden.“

### Eltern mit falschem Ehrgeiz

# Gewinnst Du nicht, mußst Du nach Hause laufen

Von Winfried Stöckmann

### Winfried Stöckmann

Der 51jährige Essener ist seit vielen Jahren Mitarbeiter der DTTB-Zeitschrift *deutscher tischtennis-sport*.



bequem in seinem Auto davonrauschte.

Die Möglichkeiten der Einflußnahme durch die sportlichen Betreuer der Jugendlichen sind in diesen Extremfällen gleich null. Keine Frage auch, daß solche Negativerlebnisse die Freude am Sport bei den bedauernswerten Kindern nicht gerade fördern.

Wenn ich hier die unruhlichen Ausnahmen so sehr in den Vordergrund stelle, so heißt das natürlich nicht, daß der elterliche Einfluß im Sport grundsätzlich negativ wäre. Ganz im Gegenteil, denn wie in allen Lebensbereichen gibt es eben auch hier solche und solche. Fehlerhafte Entwicklungen in Erziehungsfragen wirken aber selbstverständlich auch in den sportlichen Bereich hinein. Das persönliche Eltern-Kind-Verhältnis macht an der Turnhalle schließlich keine Kehrtwendung. Gott sei Dank, denn sonst wären die vielen positiven Beispiele für eine sehr vernünftige und vertrauensvolle Partnerschaft in der Minderzahl.

### Der ‚Alte‘ soll mich . . .

Aber auch in diesen Fällen trifft man die unterschiedlichsten Verhältnisse an, wobei je nach Alter und Leistungsstand der Jugendlichen das sportliche Können der Väter oder Mütter eine nicht unwesentliche Rolle im autoritären Bereich spielt.

Behutsamkeit und Einfühlungsvermögen sind auch hier die entscheidenden Faktoren. Ein noch nicht sehr spielstarker Jugendlicher lauscht sicherlich noch andächtig den Ratschlägen von Vater oder Mutter, die dann aber bei fortschreitender sportlicher Entwicklung auch den Zeitpunkt erkennen müssen, wo es zweckmäßiger und besser ist, nur noch interessierter Zuschauer zu sein.

Dann besteht immerhin noch die Chance, daß Sohn oder Tochter von sich aus einmal kommen und fragen: „Was soll ich machen?“, statt zu sagen: „Der ‚Alte‘ soll mich doch in Ruhe lassen.“

Im Vereinsalltag haben die Eltern tischtennisbegeisterter Kinder üblicherweise ganz unauffällige, fast schon unentbehrliche, auf jeden Fall positive Funktionen.

Als Fahrer und Mannschaftsbegleiter, oder als zuverlässiger Helfer in vielen Situationen.

Normalerweise auch als wertvolle psychologische Stütze, wenn es wieder einmal darum geht, einen moralischen Tiefpunkt zu überwinden oder einen „Jung-Star“ nach Höhenflügen auf den Boden der Realitäten zurückzuholen.

Alles in allem gilt auch hier: Vater werden ist nicht schwer, Vater sein dagegen sehr . . .

**D**er Hausherr ist zufrieden. Der Hausherr ist Rudi Piffel, 63, seit einiger Zeit Rentner und seit vielen Jahren Tischtennispieler. Ein ganz guter sogar. Nationalspieler, WM-Teilnehmer, 15maliger württembergischer Meister in den 50er Jahren, ein Großer im „Plattengeschäft“ seiner Zeit.

Und das alles mit links.

Rudi Piffel ist notgedrungen Linkshänder. Im Krieg riß ihm in Rußland ein Explosionsgeschöß den rechten Arm ab, für einen Zwanzigjährigen, der noch so viel vorhat im Leben, ein Schock mit Langzeitwirkung.

Piffel, der aus Prag stammt, kam nach dem Krieg nach Waiblingen. Da saß er nun auf seinen Koffern. Mit nur einem Arm und vielen Ängsten. Was sollte er anfangen?

Er fing das Tischtennis an. „Ich war kein besonders großes Talent“, sagt er heute, „aber ich war schon immer ein großer Kämpfer. Ein kleiner Ball und ein Holzbrett sollten fortan seine Hilfsmittel werden im Kampf gegen die Resignation. „Ich muß denen zeigen, daß man auch mit einem Arm spielen kann“, schärfte er sich ein und schlug stundenlang und mit einer wahren Besessenheit die Bälle über die Platte. Und mit der Zeit hat er nicht nur Sätze und Spiele und Titel und Turniere gewonnen, sondern viel mehr. „Ich hab' den Schmerz vergessen, das Leben hat wieder Spaß gemacht.“ Reha-Zentren? Gab's damals nicht. Die alten Turnhallen waren seine Sanatorien, die Wettkämpfe

sein Heilprogramm. Er spielte zunächst für die Stuttgarter Kickers, später ab 1975 für den Sportbund Stuttgart.

Daß er besser war als die anderen („meine Vorhand und ein schnelles Spiel vorne am Tisch waren meine Stärken“), tat ihm gut. Er sammelte württembergische Meistertitel am Fließband, wurde Deutscher Meister im Herren-Doppel, war viele Jahre in der Nationalmannschaft und in der Rangliste des DTTB vertreten. Noch heute trainiert er drei-, viermal pro Woche, noch heute spielt er für den Sportbund Stuttgart, und es macht ihm nichts aus, daß seine Gegner am Wochenende meist zwei Generationen jünger sind: „Solange ich noch gewinne...“

Es macht ihm auch nichts aus, daß seine Mannschaft nur noch in der Bezirksliga spielt. „Wir beim Sportbund haben das abgestellt“, sagt er, „bei uns wird nichts bezahlt. Das wäre ja eine Schraube ohne Ende.“

Tischtennis gestern und heute: Das Thema beschäftigt ihn – aber er ereifert sich nicht dabei. Es ist die Weisheit desjenigen, der weiß, daß er das Rad nicht zurückdrehen kann. Eine „ungesunde Entwicklung“ sei das, „früher waren wir reine Amateure, heute sind's reine Profis. Früher haben wir aus Lust und Liebe gespielt – und heute?“

Rudi Piffel meint mit diesen Worten vor allem die Geldgeschäfte, die Bittgänge zu den Sponsoren: „Schauen Sie mal rein in die Verei-

ne: Da gibt's keine Kameradschaft mehr.“

Man muß dem Altmeister, dem vor drei Jahren das Bundesverdienstkreuz verliehen wurde, zugute halten: Er ist durchaus kein Ewiggestriger in der Immer-Besserwisser-Ecke. Er packt an, heute noch. In seinem Verein sei er Mädchen für alles, sagt er, Trainer, Plattenwart, Organisator, die Mutter der Kompanie. Daneben leitet er Lehrgänge und Spielklassen und ist Jugendwart, und wenn ihn einer der Jungen noch am Ende der Trainingsstunde fragt: „Rudi, spielst du gegen mich?“, gibt's selten eine ablehnende Antwort. Im Gegenteil, es tut ihm gut.

Den Nachwuchs zu trainieren, dafür legt er sich ins Zeug. Auch wenn es längst zur Sisyphus-Arbeit geworden ist: „Wir bilden die Talente aus, und dann gehen sie weg – wegen ein paar Mark.“ Das sei das eigentlich Enttäuschende an der ganzen Tischtennis-Geschichte, nein, überhaupt an der Einstellung der jungen Leute: „Von hundert bleibt einer dabei.“ Das will einem wie Rudi Piffel nicht hinter, der unter ganz anderen Umständen groß geworden ist: „Wir sind sogar auf den Schwarzmarkt gegangen, um 1947 dritter oder vierter Klasse zu den Deutschen Meisterschaften nach Essen fahren zu können.“

Der Exkurs in die Holzvergaserzeit ist aber die Ausnahme. Viel lieber spricht Rudi Piffel davon, daß er jetzt bei Senioren- und Versehenmeisterschaften „die Kelle



**Rudi Piffel mit seinen Hunden: Schäferhund Hexe und Rottweiler Anni finden im Garten genug Platz. Fotos: Baumahl**

schwingt“ und daß er von der allgemeinen Pensionärs-„Krankheit“ befallen sei: „Viel zu wenig Zeit.“

Er sagt, sein Leben war ausgefüllt. Und sei es immer noch. Früher war es die Arbeit als Versicherungskaufmann, heute sind es die Hobbies, das Haus, der Garten, der Schäferhund *Hexe* und der Rottweiler *Anni*, zwei Katzen, Fotografieren, Briefmarken und, und, und.

Und vor allem Tischtennis. Und wenn ein Junger kommt und fragt: „Rudi, spielst du noch mit mir?“, sagt Rudi: „Natürlich. An welche Platte gehen wir?“

In den meisten Fällen könnte er dem „Jungfuchs“ noch zehn vorgeben. **Otto E. Lackner**

Ex-Nationalspieler Rudi Piffel in Aktion



So wünscht man sich den idealen Alterssitz. Ein paar Kilometer, und man ist mitten drin in der City. Ein paar Schritte, und man ist mittendrin in der Natur. „Nach hinten raus, das Ramsbachtal, das ist Naturschutzgebiet“, sagt der Hausherr. Unverbaubar also. Der Hausherr selbst steht in einem Garten, der gut und gerne 14 Ar groß ist. Ein Zwei-Familien-Haus mit Einliegerwohnung, zwei Hunde tolen über den Rasen, ein Biotop ist am Entstehen, der Stadtteil in Stuttgart heißt Sonnenberg. Der Hausherr kann zufrieden sein.

**Mit Tischtennis hat er die Resignation besiegt**

Um ehrlich zu sein: Hätte mich H.Schmidt nicht (wie zuvor schon bei andren TT-Großveranstaltungen vergeblich) so bedrängt am 2.4. zu den TT-Mannschaftswettkämpfen mitzufahren, ich wäre zu Hause geblieben.

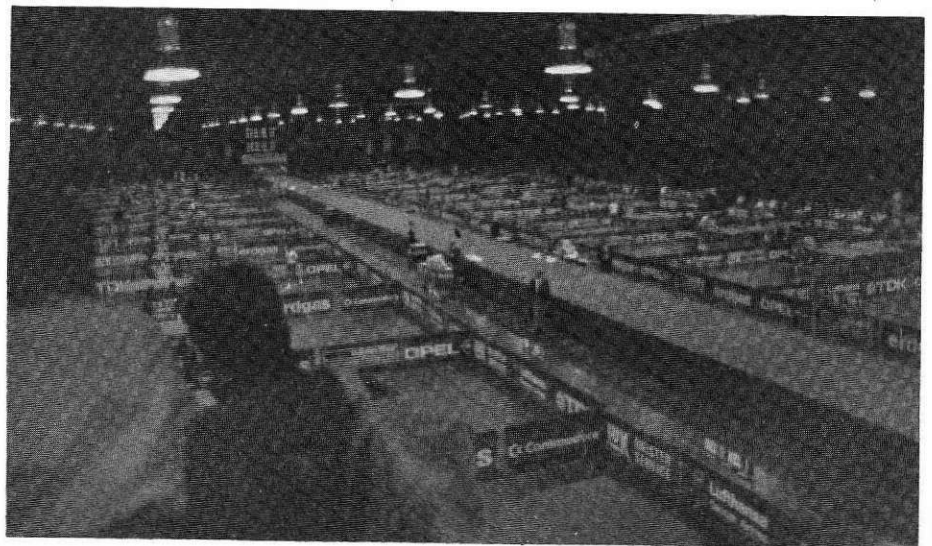
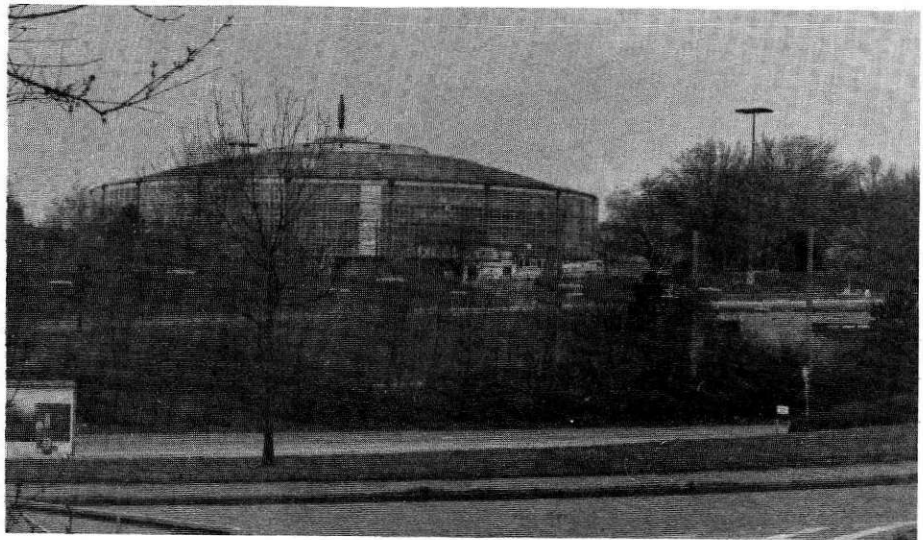
Mein "TT-Horizont" begnügte sich bisher immer mit den für mich interessanten Spielen der 1. Mannschaft in der Hessenliga.

Daß ich nun "auf meine alten Tage" erstmals den Komplex der Dortmunder Westfalenhalle und dazu die 40 TT-Weltmeisterschaften erleben konnte, habe ich nicht bereut und sage Heinz hier ein großes "Danke"!

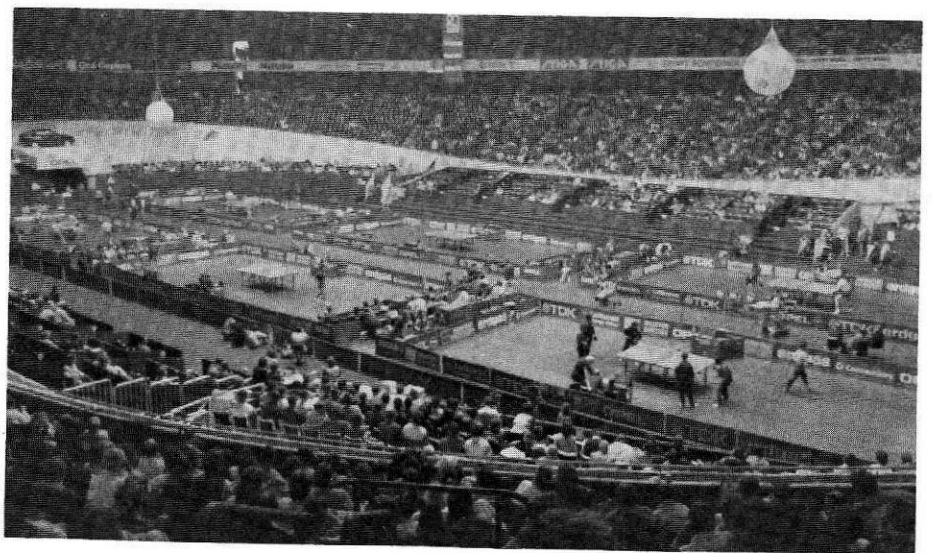
Doch nun zum 2.4.89: Um Punkt 8,00 Uhr holten Heinz und Mario nacheinander Albu, A.Schramm und St. Talmon ab und mit einem Stundenmittel von 180 kmh waren wir etwas nach 9,00 Uhr in Dortmund an der Halle.

Von der Halle selbst war ich überwältigt. Im Gegensatz zu Europas größter Rundsporthalle ist unsere Bau-nataler Halle eine Miniaturausgabe. Schon die Halle 4, wo 26 Tische standen und wo die Vorrundenspiele ausgetragen wurden, hat eine imposante Größe.

Im unteren Außenring der Halle 1 ist ein Verkaufsstand neben dem anderen, wo man seinem Magen gutes tun und wo man das berühmte Dortmunder



Die Halle 4, mit 26 TT-Platten



Die Halle 1, der "Center-Court"

Bier genießen konnte.

Die Halle 2, wo 24 Platten standen, war dem Training vorbehalten und für das Publikum unzugänglich.

In Halle 3 hatten alle Firmen, die mit TT zu tun haben, ihre Stände aufgebaut.

Alle Hallen sind räumlich miteinander verbunden. Zwischen Halle 3+4 ist ein längerer Gang, wo eine Ausstellung von allen möglichen alten TT-Utensilien ausgestellt waren. Erstaunlich, mit welchen Materialien (Schläger und Bälle), man vor rund 100 Jahren die ersten Gehversuche im TT wagte - und wie alles begann.



"Speedi" Fetzner (links) und "Waldi" Waldner (rechts) beim Mannschaftskampf Deutschland-Schweden.

Die Krone ist aber ohne Zweifel die Halle 1, die bei diesen TT-WM der so genannte Center-Court war und wo die entscheidenden Spiele ausgetragen wurden und wo bis 13000 Zuschauer Sitzplätze haben.

Da an diesem Sonntag die ersten interessanten Spiele erst um 14<sup>00</sup> Uhr begannen, hatten wir genügend Zeit uns mit allen Räumlichkeiten vertraut zu machen.

Für 13,00 Uhr hatten wir uns schon vorab mit Michael Keil am Schöler-Micke-Stand verabredet und wo wir dann H.W. Becker, G. Eskuche und auch noch K. Appel trafen.

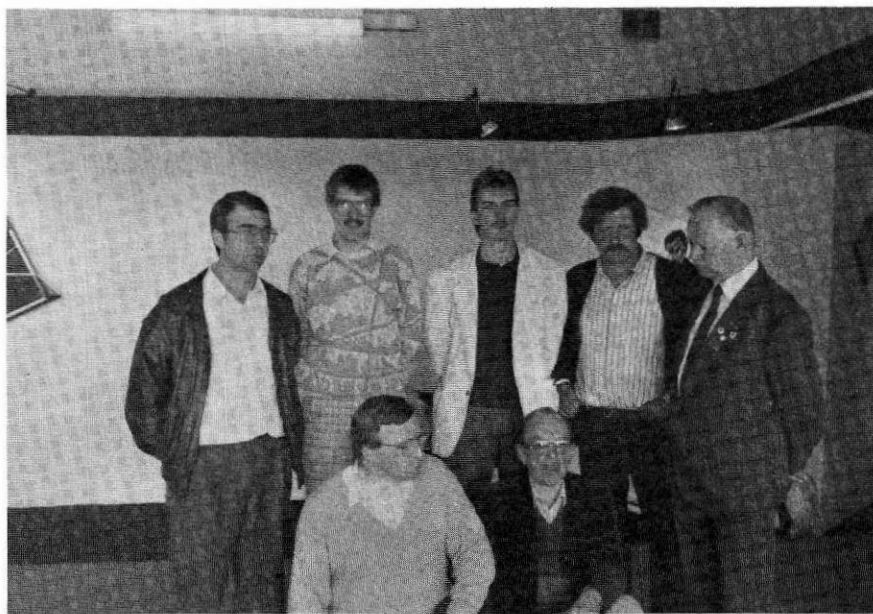
Nach einem gemeinsamen Foto (A. Schramm und St. Talmon kamen zu spät) wurde es ernst.

Über das Spiel unserer Mannschaft gegen Schweden haben sicher die meisten am Schirm gesessen oder aus der Zeitung erfahren, so daß ich darauf nicht näher eingehen will. Nur soviel: Das 2. Spiel an der Nebenplatte zwischen Nord-Korea und Japan bot für die rund 8000 Zuschauer die spektakuläreren Ballwechsel, weil hier vorwiegend Angreifer auf Abwehrspieler trafen.

Nach dem 5:2 Sieg der Schweden hatten wir uns le am "Stand der Tischtennis-Freunde" verabredet und stärkten uns für den Rest dieses Abends. Hier sahen wir dann die Spiele China-Polen und Süd-Korea-UDSSR.

Nach klaren Führungen der Chinesen und der Russen, fuhren dann H.W., Gerhard und ich um 20,00 Uhr Richtung Heimat, während Heinz und der Rest bis zum Ende dieser beiden Spiele blieben.

Eines ist sicher: Diese 40 TT-Weltmeisterschaften in Dortmund waren eine echte Werbung für unseren Sport und unsere noch jungen Deutschen Talente werden sich noch von sich reden machen!



TT-Fans, von links stehend: Heinz Schmidt, Michael Keil, Mario Schmidt, Gerhard Eskuche, Kurt Appel, kniend v. l. Hans Werner Becker, Albert Buntbruch



# Top aktuell: NEUES vom TT-Markt

Folgende Neuigkeiten vom internationalen "TT-Markt" brachte Heinz Schmidt von der TT-WM in Dortmund mit:

- Carl Pream, mit England 1988 2. der EM, wird den ATSV Saarbrücken Richtung Grenzau verlassen,
- Josef Böhm (bisher Grenzau) und Wang Jun San (bisher Germania Schnelsen) und z.Zt. bester Spieler an Brett 1+2 der Bundesliga, werden ab nächster Saison beim VFB Lübeck spielen,
- Schwedens früherer Einzel-Weltmeister Stellan Bengtson und der ATSV Saarbrücken, werden sich nach dreijähriger Zusammenarbeit trennen. Bengtson kehrt nach Schweden zurück.
- Die TT-WM in Dortmund hatten mit 72 Herren- und 58 Damenmannschaften einen absoluten Rekord!
- Diese 40. TT-Weltmeisterschaften in Dortmund waren nach 1930 (Berlin), 1959 (ebenfalls in Dortmund) und 1969 (München), die 4. WM auf deutschem Boden!
- Tischtennis gehört mit 136 ITTF-Mitgliedsverbänden aus Afrika (24), Amerika (31), Asien (40), Europa (36) und Ozeanien (5) zu den weltweit verbreitetsten Sportarten!



Hessischer Tischtennis-Verband

## „Vize“ Hermann Poppenhäger wird 65



Dem Rechtswesen gilt seine Liebe. Davon zeugen Aktivitäten in Kreis-, Bezirks- und Gruppenrechtsausschüssen. Alle Satzungen, Ordnungen des HTTV hat er in mehrjähriger Tätigkeit Ende der 60er Jahre mit überarbeitet. Seit 1965 geprüfter Schiedsrichter ist er in regelmäßigen Abständen bei den Kasseler Zweitligisten ESV Jahn und KSV Hessen sonntags in Aktion.

Alle Positionen, der der „rüstige Rentner“ in über vier Jahrzehnten bekleidet hat, hier aufzuzählen, würde den Rahmen dieser keineswegs Anspruch auf Vollständigkeit erhebenden kleinen Laudatio sprengen. Die Wahl zum HTTV-Vizepräsidenten 1982 in Schlitz stellt jedoch für den „Mann der Praxis und der Basis“ den Höhepunkt seiner sportlichen Karriere dar. Eine Funktion, die er übrigens auch heute noch innehat.

Zwar keine „blau-weiße Nacht“ wie anno 1980, aber mit Sicherheit eine lange Nacht kündigt sich für den 14. April in der Kasseler Germaniastraße an, wenn Hermann Poppenhäger, einer der beiden Vize-Präsidenten des HTTV, 65 wird.

Viele, viele werden kommen, um dem Geburtstagskind die Hand zu schütteln und um Dank zu sagen. Dank einem Manne, der sich mit Leib und Seele dem Tischtennis-Sport verschrieben hat und mit unwahrscheinlichem Engagement seit über vier Jahrzehnten wirkt.

Seit über 50 Jahren ist er Mitglied im SV Nordhausen (davon war er 25 Jahre Leiter der Tischtennisabteilung), jahrelang war und ist er auf Kreis-, Bezirks- und Verbandsebene tätig, ohne dabei viel Aufhebens um seine Person zu machen. Ein „Mann für alle Fälle“, aber auch ein Mann mit reichem Fachwissen und beileibe kein bequemer, weil kein notorischer Ja-Sager.

Zahlreiche Ehrungen, darunter die Goldene Ehrennadel des HTTV und der Ehrenbrief des Landes Hessen, sind nur ein kleines äußeres Zeichen seines Wirkens.

Gemeinsam mit seinen vielen Tischtennis-Freunden aus Nah und Fern gratuliert auch der Verbandspressewart und wünscht noch viele schöne Jahre bei bester Gesundheit im Kreise der Familie und des HTTV-Vorstandes.

Jochen Schindler

Auch an dieser Stelle nachträglich nochmals unsere herzlichsten Glückwünsche zu „Hermann's“ 65. Geburtstag.

Da er, wie Albu, am 14.4. geboren ist, wird ganz offensichtlich, daß ein Widder alleine nicht so „TT-verrückt“ sein kann.

SLIMPER-KASTEN

BIERE & MUSIK

Baunatal • An der Stadthalle 6 EKZ

Der Mittelpunkt

zum

- gemütlichen Sitzen
- Treffen v. netten Leuten
- Spielen
- Unterhaltung
- Trinken

Neu im Programm:

Roter Genever

Geöffnet: täglich von 11.00 - 1.00 Uhr

IHR VIDEO-HIFI-FACHGESCHÄFT

JASPER

Moltkestraße 19    3507 Baunatal 4

Telefon 0 56 01 / 8 61 43

VIDEO · HIFI · ANTENNENBAU · MEISTERBETRIEB

Die Kriminalpolizei rät:

**Gehen Sie  
auch im Urlaub  
auf Nummer  
sicher.**

Bitte Sie Nachbarn oder Bekannte, auf Ihre Wohnung aufzupassen, während Sie abwesend sind.



Wir wollen,  
daß Sie sicher leben.

Ihre Polizei.

## Der Führerschein

SIE WOLLEN IHN – SIE SCHAFFEN IHN – WIR HELFEN IHNEN

### Seit mehr als 25 Jahren in BAUNATAL

# Fahrschule Lichtherz

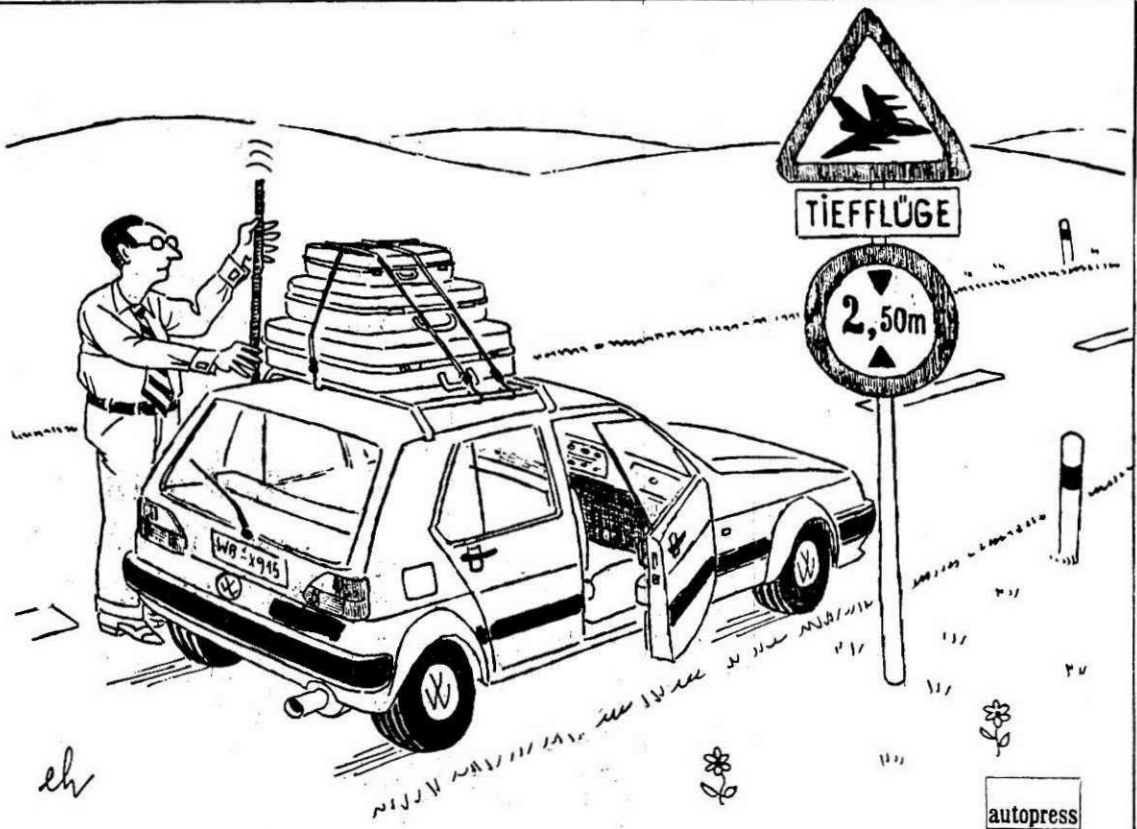
Ausbildung Klasse 1 + 3 · Mofa 25  
Nachschulung · Führerschein auf Probe

Unterrichtsräume in:

Baunatal-Großenritte · Baunatal-Altenritte  
Fuldabrück-Dittershausen

Tel. 0 56 01 / 8 64 33

*Fahren Sie sicher und mit Herz – lernen Sie bei Lichtherz!*



Autofahrer sollten bei Dachgepäck auf Tiefflieger achten.

**Bernd Libudzie . SHELL-STATION**

Kfz-Meisterbetrieb



Autotechnik  
SB-Autowäsche  
Reifen Service  
Auspuff Service  
Shell shop

Bernd Libudzie · Am Einkaufszentrum · 3507 Baunatal 1 · Tel. (0561)492649

Cnyrim's Mode Club

– der Zeit

eine Masche voraus –

# CMC

Cnyrim's Mode Club · Prinzenstr. 38 · 3507 Baunatal 4

# Olympisch- asiatisches

von Michael Keil (3. Fortsetzung)

## Tagebuch

Donnerstag, den 29. September 1988

Ein Großteil der Wettkampfstätten war in den beiden bereits erwähnten Komplexen zusammengefaßt. Zum Tischtennis in der Seoul National University mußte jedoch eine 45 Minuten-Fahrt in Kauf genommen werden. Dies führte zwangsläufig zu ein bißchen Abgeschiedenheit der Olympia-Neulinge.

Unglaublich lange hatte es gedauert, bis ausgerechnet das kleinste und leichteste Sportgerät durch die olympischen Ringe schlüpfen konnte. Selbst diese späten Jünger Wilhelm Tells und jene zackigen Wassernixen mit den Nasenklammern durften schon längst Olympiasieger küren, ehe nun endlich auch die Elite von weltweit etwa 30 Millionen Tischtennis-spielern läppische zwölf olympische Medaillen ausspielen durfte.

Da die Pool- bzw. Vorrundenspiele bereits absolviert waren, sah ich aus bundesdeutscher Sicht nur noch die Achtelfinal-Niederlage von Olga Nemes. Alle anderen bundesdeutschen Teilnehmer konnten leider nicht über sich hinauswachsen, was für ein Vordringen in die Schlußrunden erforderlich gewesen wäre.

Obwohl ich ja "nur" als Fan anwesend bin, werde auch ich von koreanischen Schulkindern um ein Autogramm gebeten. Tourismus machts möglich.

In den Nachmittagstunden nehme ich unfreiwillig an einer Aufzeichnung von ARD/ZDF teil. Im "Deutschen Haus", welches auch für die Touristen geöffnet ist, sind dabei Hennes Lühr und Jürgen Klinsmann die Gesprächspartner von Reporter Dr. Jürgen Ehmig.

Abends genieße ich das Lichtermeer-Panorama vom Seouler Fernsehturm.

## **Baugeschäft Heinrich Eskuche**

**Maurermeister · NEUBAU · UMBAU · ANBAU**

**Baunatal-Großenritte · Im Bruchhof 18 · Telefon 05601 / 86277**

Freitag, den 30. September 1988

Heute sehe ich die erste Leichtathletik-Siegerehrung mit bundesdeutscher Beteiligung: Claudia Zaczkiewicz war es über 100 Meter-Hürden gelungen, in die Phalanx von Ostblock und USA einzubrechen.

Außerdem werden die ersten Tischtennis-Medaillen vergeben. Im Damen- und Herren-Doppel geht es dabei ohne große Überraschungen zu.

Beim Fernsehen spürte man den amerikanischen Einfluß auf das koreanische Wirtschaftswachstum ebenso wie bei Seouls Skyline mit den großen internationalen Hotels und Bürogebäuden der Banken und Versicherungen. Die koreanischen Ursprünglichkeiten - kleine Häuschen, unendlich viele Imbißstuben und die Stadttore des alten Seoul - verstecken sich hinter den Symbolen der emporgeschossenen Wirtschaftskraft. Und ob die großen Straßenbasars von Itaewon oder Tongdaemun mit den Krokodil-Sachen "Made in Taiwan" als originäre koreanische Attraktionen zu bezeichnen sind, versehen selbst Koreakenner mit einem großen Fragezeichen.

Und dennoch: Kommt man aus dem "World Trade Center Korea", einem der höchsten und neuesten Gebäude der 10 Millionen-Stadt, und geht man an die nächste Ecke, so kann man in den buddhistischen Tempeln ohne Eintritt und Fremdenführer einen Hauch der uns so fremden fernöstlichen Kultur früherer Zeit miterleben.

Samstag, den 1. Oktober 1988

Neben dem Finaltag der Leichtathletik, steht zum ersten Mal Handball auf meinem Terminkalender. Hier sehe ich den jugoslawischen Sieg über Ungarn, der Bronze bringt, und den Olympiasieg der favorisierten UdSSR über die überraschend ins Finale gekommenen Gastgeber aus Südkorea. Während hier die Stimmung in der Halle bereits ein besonderes Hoch erlebt, erfahre ich am Abend noch eine Steigerung bei den Einzel-Finals im Tischtennis, denn bei den Herren stehen sich doch tatsächlich zwei Südkoreaner gegenüber. Diese Topleute werden von ihren Landsleuten so verehrt wie bei uns Graf, Becker & Co. Sicher eine große Überraschung, daß kein Spieler aus dem "Reich der Mitte" auf dem Treppchen steht, doch bei den Damen lassen die Chinesen nichts "anbrennen", und teilen alle Medaillen unter sich auf.

Sonntag, den 2. Oktober 1988

Zum ersten Mal erlebe ich Volleyball "live". Im Spiel um Platz Drei besiegt Argentinien die brasilianische Mannschaft, doch Höhepunkt wird das Finale zwischen der UdSSR und den USA.

Die Schlußfeier wird zu einem nicht zu vergessenden Ereignis. Die Koreaner zeigen dabei alles, was sie können. Perfekte Dramaturgie, schöne helle Farben, viel Liebe zur Sache, Verzicht auf Aufdringlichkeit. Selbst eine phantastische Laser-Show ist in die Abschlußfeierlichkeiten integriert, und weiße Lampions - im Kontrast zu den blau-roten Landesfarben - sagen "Good Bye".

Die südkoreanischen Gastgeber verdienen Sympathie, teilweise Bewunderung. So lange ist ihr schrecklicher Krieg mit seinen harten Folgen ja noch nicht her. Es gibt keinen - Nordkorea vielleicht ausgenommen -, der Seoul diesen Erfolg nicht gönnt. Alle Welt erwartet nun, daß der Weg des demokratischen Fortschritts in Südkorea auch nach Olympia weitergegangen wird.

Selbstverständlich war Olympia live und hautnah zu erleben, für mich ein unbeschreiblich schönes Gefühl. Und eines weiß ich bereits an diesem Tag: Ich werde keine Sommer-Olympiade als Besucher mehr auslassen!

Montag, den 3. Oktober 1988

Heute beginnt mein asiatisches Anschlußprogramm mit der ersten Station Taiwan. Insgesamt 26 Olympia-Touristen haben sich dieser Reise angeschlossen.

Nach gut 1600 Kilometern und zwei Stunden Flugzeit landen wir gegen 19.20 Uhr Ortszeit am Chiang Kai Shek-Flughafen in Taipei. Es ist die Hauptstadt Taiwans, und mit etwa 2.5 Millionen Einwohnern auch die größte Stadt der Insel. Wieder heißt es Uhren umstellen - jetzt sind es plus sechs Stunden zur Bundesrepublik -, und Geld umtauschen: Für eine bundesdeutsche Mark bekomme ich nun etwa 16 New-Taiwan-Dollar. Taiwan ist durch feuchtheißes, regenreiches, subtropisches Klima gekennzeichnet. Die durchschnittliche Tagestemperatur liegt bei 30 bis 35 Grad bei sehr hoher Luftfeuchtigkeit.

Dienstag, den 4. Oktober 1988

Für heute und morgen ist ein Ausflug zum "Sun Moon Lake" (Sonne-Mond-See) geplant. Dabei machen wir zum - original chinesischen - Mittagstisch einen kurzen Stop in Taichung, dem größten Ort Mitteltaiwans. Die relativ moderne Handels-, Hafen- und Industriestadt verweist dabei auf etwa 620.000 Einwohner.

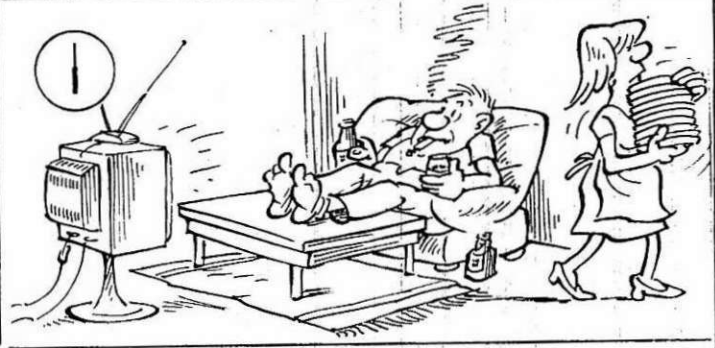
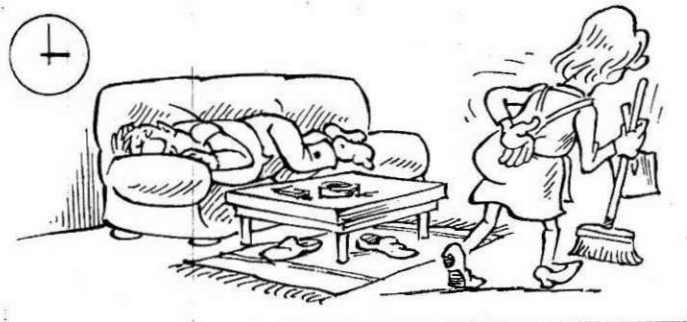
Auf dem weiteren Weg kommen wir an Obst-, Tee-, Tabak- und Hopfenanbau-gebieten vorbei.

Nachmittags erreichen wir den Sonne-Mond-See, und legen auf einer Rundfahrt an der Halbinsel "Guang Hua" und an einem Kulturdorf eines Ureinwohnerstammes Taiwans an.

Für den Abend ist wiederum eine original chinesische Abendmahlzeit bestellt. Selbst die Versuche mit den ungeliebten EBstübchen werden dabei immer besser.

Fortsetzung folgt

# EIN "GEPLACTER"RENTNER



Ihr Partner beim Kauf und Freund beim Service!

Ob neue, ob gebrauchte  
Wagen, am besten gleich  
zu Neuenhagen

Große Auswahl – günstige Preise

Nur 5 Minuten von der Stadtmitte



**autohaus  
neuenhagen**

Niestetal-Heiligenrode

Nähe BAB-Auff. KS-Niestetal-Ost · Arol-Tankstelle · Tel. 05 61 / 5 20 01-0

Individueller Kundendienst

schnell · preiswert · zuverlässig

Fahrservice bei Inspektion + Reparatur

wir bringen Sie – wir holen Sie

Jeden Dienstag und Freitag TÜ im Hause

Sie sparen den Weg zum TÜV

## In eigener Sache:



Um nicht, wie im letzten April-Echo mit 36 Seiten und 4 Leerseiten Papier zu vergeuden, umfaßt die Mai-Ausgabe mit 40 Seiten eine neue Rekordmarke! P.S. In der punktspiellosen Zeit wird das Echo naturgemäß wieder "dünner".



*Biosthetiker  
Buntenbruch*

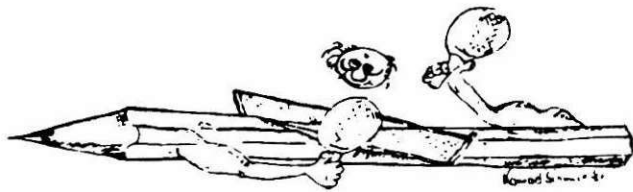
HAAR-, HAUT- UND SCHÖNHEITSPFLEGE

DAMENSALON  
HERRENSALON  
KOSMETIKSTUDIO

BAHNHOFSTR. 3  
3507 BAUNATAL-4  
TEL. 05601/8412

„Woran haben sie gemerkt, daß der neue Koch nicht ganz normal ist?“ „Er lacht immer beim Zwiebelschneiden.“

## Impressum Tischtennis-Echo



Das Tischtennis-Echo erscheint monatlich und erfaßt rund 500 Leser.

Mitarbeiter sind alle Mitglieder der Abteilung.  
Redaktion: Albert Buntenbruch und Matthias Engel.

Fotos, wenn nicht anders angegeben: Albert Buntenbruch.

Abonnementpreis für 1 Jahr: DM 10,00

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: 5. JUNI 83

Das  
Tischtennis-  
Echo  
druckt:



**hessen-druck** buch- und  
offsetdruck

Privat- und  
Geschäftsdrucksachen  
Bücher · Zeitschriften  
Prospekte · Kataloge  
in ein- und mehrfarbiger  
Ausführung

3507 BAUNATAL-  
RENGERSHAUSEN  
KUPFERSTRASSE 1  
TELEFON  
(05 61) 49 20 95

## Tischtennis-WM

Die Sensation von Dortmund: Steffen Fetzner und Jörg Roßkopf Doppelweltmeister

# Ein Duo wie Dynamit



Zwei Mann, ein Schrei: Steffen Fetzner (links) und Jörg Roßkopf feierten ihren sensationellen Sieg in den Sekunden nach dem Matchball mit einer innigen Umarmung.

Foto: Reuter